



GESCHÄFTSBERICHT 2020

Die Staatliche Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR FINANZEN

KENNZAHLEN, FÜHRUNGSKRÄFTE, STANDORTE

KENNZAHLEN 2020

1.004,1



Millionen Euro

Ausgaben des Landes für Bauprojekte 2020

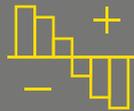
379,0



Millionen Euro

Ausgaben für Baumaßnahmen des Bundes 2020

660,9



Millionen Euro

Immobilienwirtschaftlicher Umsatz Land im Jahr 2020

123,9



Millionen Euro

Erstattungsbetrag des Bundes an das Land 2020

2,3 Milliarden Euro

Gesamtumsatz der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg im Jahr 2020





**MINISTERIUM FÜR FINANZEN
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Prof. Kai Fischer, Leiter Abteilung
Vermögen und Hochbau
www.fm.baden-wuerttemberg.de



STUTTGART
Armin Weber
www.bundesbau-bw.de



**BUNDESBAU
BADEN-WÜRTTEMBERG**

Klaus Max Rippel
Leiter Landesbetrieb
www.bundesbau-bw.de



ULM
Tilman Ruhdel
www.bundesbau-bw.de



FREIBURG
Kerstin Frisch
www.bundesbau-bw.de



**VERMÖGEN UND BAU
BADEN-WÜRTTEMBERG**
Annette Ipach-Öhmann
Leiterin Landesbetrieb
www.vermoegenundbau-bw.de



HEIDELBERG
Bernhard Schmidt
www.bundesbau-bw.de



BRUCHSAL
Michael Hörrmann
Geschäftsführer SSG
www.schloesser-und-gaerten.de



KARLSRUHE
Emil Einig
www.bundesbau-bw.de



Manuel Liehr
Kommissarischer Geschäftsführer SSG
www.schloesser-und-gaerten.de



SCHWÄBISCH HALL
Wilfried Feindura
www.bundesbau-bw.de



FREIBURG
Ole Nahrwold
www.vba-freiburg.de

**HEILBRONN**

Frank Berkenhoff
www.vba-heilbronn.de

**RAVENSBURG**

Hermann Zettler
www.vba-ravensburg.de

**KARLSRUHE**

Ursula Orth
www.vba-karlsruhe.de

**SCHWÄBISCH GMÜND**

Dr. Stefan Horrer
www.vba-schwaebischgmueund.de

**KONSTANZ**

Thomas Steier
www.vba-konstanz.de

**STUTTGART**

Roland Wenk
www.vba-stuttgart.de

**LUDWIGSBURG**

Corinna Bosch
www.vba-ludwigsburg.de

**UBA STUTTGART UND HOHENHEIM**

Carmen Zinnecker-Busch
www.uba-stuttgart-hohenheim.de

**MANNHEIM UND HEIDELBERG**

Bernd Müller
www.vba-mannheim-und-heidelberg.de

**TÜBINGEN**

Andreas Hölting
www.vba-tuebingen.de

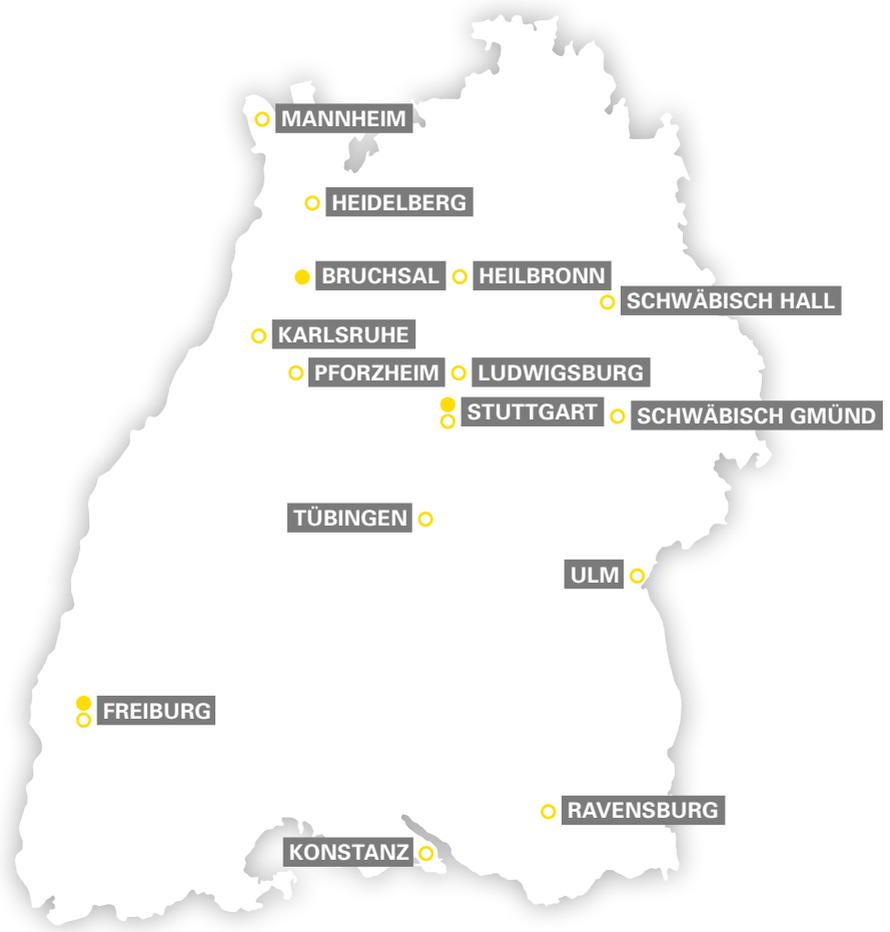
**PFORZHEIM**

Christian Lindinger
www.vba-pforzheim.de

**ULM**

Wilmuth Lindenthal
www.vba-ulm.de

STANDORTE



● Betriebsleitung ○ Amt

GRUSSWORT & VORWORT

- 05 Dr. Danyal Bayaz
- 07 Prof. Kai Fischer

Blick ...

... ZUR SEITE

- 10 Kulturstätten bauen: Umgebungssensibel und herausragend
- 14 Modernisierung mitgestalten: Bauen für die Bundeswehr

... DAHINTER

- 18 Heuneburg präsentieren: Zentraler Baustein für die Keltenkonzeption
- 20 Digitalisierung nutzen: Neue Formate der SSG
- 21 Sammlungen vervollständigen: Noch authentischere Kulturdenkmale

... ZURÜCK

- 22 Liegenschaften entwickeln: Der Heuberg im Wandel

... INS DETAIL

- 26 Sonnenenergie nutzen: Photovoltaik bei Landesliegenschaften
- 28 Vorbildrolle einnehmen: Einsatz für die Artenvielfalt
- 29 Räume verwandeln: Kunst am Bau
- 30 Denkmalgerecht restaurieren: Highlights und besondere Herausforderungen

... IN DIE RUNDE

- 34 Holzbau fördern: Als Vorbild vorangehen
- 36 Kultur- und Kunstgut sichern: Schutz und Besuchserlebnis in Harmonie
- 37 Nachhaltigkeit voranbringen:
Das Energie- und Klimaschutzkonzept für landeseigene Liegenschaften
- 40 Verantwortung übernehmen: Zeitgemäßes und nachhaltiges Handeln bei der VBV in Zahlen

... NACH INNEN

- 42 Menschen und Gebäude schützen:
Das Kompetenzzentrum Materielle Sicherheit geht neue Aufgaben an
- 44 Krisen bewältigen: Gute Ergebnisse trotz Pandemie

MENSCHEN BAUEN FÜR MENSCHEN

- 48 Neubau der Chirurgischen Klinik, Universitätsklinikum Heidelberg:
Interviews mit Gunnar Kirrmann und Prof. Dr. Dr. h. c. Markus W. Büchler
- 50 Erneuerung Autobahnmeisterei Efringen-Kirchen:
Interviews mit Christian Kaiser, Stephanie Ortmanns und Rainer Metzler

... NACH VORN

- 54 Schlossgärten erhalten: Der Trüffelhund hilft
- 56 Notversorgung beschleunigen: Dachlandeplatz für Rettungshubschrauber

HAUSHALT 2020

- 60 Geschäftstätigkeit dokumentieren: Die VBV baut für Baden-Württemberg



LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

der gestiegene Gesamtumsatz von rund 2,3 Milliarden Euro im Jahr 2020 zeigt die beeindruckende Leistungsfähigkeit der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg. Und das unter durch Corona erschwerten Bedingungen.

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen“ – dieser Gedanke von Antoine de Saint-Exupéry leitet uns. Wir sind auf einem sehr guten Weg, das Energie- und Klimaschutzkonzept für unsere landeseigenen Liegenschaften umzusetzen – mit dem Ziel einer klimaneutralen Landesverwaltung. Wir sanieren energetisch und erstellen moderne Neu- und Umbauten mit maßgeschneiderten Konzepten für die künftigen Nutzerinnen und Nutzer. Beim Ausbau von Photovoltaikanlagen auf landeseigenen Gebäuden nehmen wir unsere Vorbildfunktion wahr. Weiter tun wir viel dafür, Artenvielfalt zu schützen und Biodiversität zu fördern.

So etwa beim Schutz unserer historischen Parks und Gärten vor der Klimaerhitzung: Unsere Fachleute forschen und agieren weltweit, um unsere von Trockenheit bedrohten Bäume zu erhalten und bei Neuanpflanzungen klimaresistente Setzlinge auszuwählen. Im Schlossgarten Schwetzingen etwa half ein Trüffelhund dabei, die unterirdisch wachsende Sommertrüffel zu finden. Diese steht in Symbiose mit den Wurzelsystemen des historischen Baumbestands im Schlossgarten. Erkenntnisse aus diesen Untersuchungen halfen den Fachleuten bei ihrer Arbeit.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz, für ihre Tatkraft und Professionalität bei der Umsetzung der vielfältigen Liegenschafts- und Bauprojekte unseres Landes.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Bayaz'.

Dr. Danyal Bayaz
Minister für Finanzen des Landes Baden-Württemberg



LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER,

Corona bestimmt seit nunmehr Frühjahr 2020 unseren privaten und beruflichen Alltag. So wurde auch die Staatliche Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg vor große Herausforderungen gestellt. Wir haben diese Herausforderungen als Chance begriffen und wichtige Weichenstellungen in Richtung Digitalisierung und flexibles Arbeiten vorgenommen, die unsere Verwaltung zukunftsfähiger und krisenfester gemacht haben.

Der aktuelle Geschäftsbericht zeigt eindrucksvoll, dass es der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung auch unter den Bedingungen einer weltweiten Pandemie gelungen ist, anspruchsvolle Projekte in allen Fachbereichen hervorragend umzusetzen. Für den Bereich Baumanagement wird dies durch die Vielzahl an prämierten Baumaßnahmen deutlich.

Genannt seien drei mit der Hugo-Häring-Auszeichnung 2020 prämierte Bauwerke: Der Neubau für die John Cranko Schule in Stuttgart, der raffiniert an die bestehende Topographie angepasst wurde. In unmittelbarer Nähe, direkt an der Stuttgarter Kulturmeile, ist mit der Erweiterung der Württembergischen Landesbibliothek ein vielschichtiger Beitrag zur Entwicklung der Innenstadt gelungen. Im Bereich der Funktionsbauten sticht der Neubau der Halle 01 am Heeresflugplatz in Niederstetten hervor. Die Lagerhalle für Helikopterteile setzt durch Leichtigkeit, Tageslichtbeleuchtung und eine ungewöhnliche Textur Akzente.

Mit Ausgaben von mehr als 1 Milliarde Euro für Baumaßnahmen des Landes und 379 Millionen Euro für Baumaßnahmen des Bundes wurden im Jahr 2020 weitere Höchstwerte erreicht. Dieses hervorragende Ergebnis ist nur mit einer gut aufgestellten, hoch motivierten und fachkundigen Verwaltung rund um die Immobilien des Landes möglich.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg für ihr großes Engagement und ihre hohe Leistungsbereitschaft in dieser besonderen Zeit.

A handwritten signature in blue ink that reads "Kai Fischer". The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Ministerialdirigent Prof. Kai Fischer
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

BLICK ZUR SEITE





Kultur spielt in Baden-Württemberg eine große Rolle. Zahlreiche renommierte private und öffentliche Institutionen zeugen davon. Um am Puls der Zeit zu bleiben, investiert das Land kontinuierlich in seine Kulturstätten. Ein Blick zur Seite zeigt, dass dabei stets hohe Erwartungen erfüllt werden müssen.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

„Eine persönliche Herausforderung bei der Umsetzung bestand darin, ...

Tobias Kölbl, Projektleiter
Amt Stuttgart

... die Leistungen aller Projektbeteiligten so zu vernetzen, dass das Gesamtergebnis die Summe der einzelnen Beiträge übertrifft. Im Ergebnis steht ein herausragender Beitrag zur Baukultur, der an prominenter Stelle das Stadtbild Stuttgarts auf Jahrzehnte prägen wird, und gleichermaßen eine exzellente Ausbildungsstätte, in der die John Cranko Schule sich als eine der weltweit führenden Ballettschulen entfalten kann.“

BLICK ZUR SEITE

Kulturstätten bauen: Umgebungssensibel und herausragend



Tanz und Architektur auf Spitzenniveau: Der Neubau der John Cranko Schule erhielt eine Hugo-Häring-Auszeichnung 2020.

Kulturstätten können sehr unterschiedlich aussehen. Manche sind auf den ersten Blick als solche zu erkennen: Sie wurden dafür geschaffen, Raum für Inspiration, Kunst und Unterhaltung auf einem hohen, im Idealfall international beachteten Niveau zu bieten. Sie haben das Zeug dazu, ein Stadtbild auf Jahrzehnte hin zu schmücken und zu prägen. Sie sind Image- und Standortfaktoren, für die Öffentlichkeit bestimmt und oft von der öffentlichen Hand finanziert. Aus diesem Grund ist es herausfordernd, sie zu planen – jedes Konzept wird von Medien und Gesellschaft diskutiert, jeder Baufortschritt beobachtet. Eine weitere Herausforderung bei der Planung ist, dass Kulturstätten nicht nur Standards wie Energieeffizienz, Brandschutz, Rettungswege etc. erfüllen, sondern auch hohen architektonischen Ansprüchen genügen müssen. Ziel ist es, den vorhandenen Raum perfekt auf die Bedürfnisse und Notwendigkeiten der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer zuzuschneiden und durch die Gestaltung dafür zu sorgen, dass sie sich möglichst gut entfalten können. Die Kulturschaffenden sollen sich darin ebenso wohlfühlen, wie auch Besucherinnen und Besucher.

Die Staatliche Vermögens- und Hochbauverwaltung (VBV) hat im **Jahr 2020** diverse Kulturstätten erfolgreich fertiggestellt. Sie sind in ihrer Bestimmung, ihrem Auftritt und in ihrer Wirkung äußerst unterschiedlich. Doch eines haben sie gemeinsam: Sie verbinden praktische Aspekte mit Freiräumen.

NEUBAU: JOHN CRANKO SCHULE DER WÜRTTEMBERGISCHEN STAATSTHEATER

Nicht nur das Stuttgarter Ballett gehört zu den besten Kompanien weltweit, auch die **1971** gegründete John Cranko Schule gilt als eine der renommiertesten Ballett-Ausbildungsstätten der Welt. Bis zum Umzug in den Neubau war die Schule in einem ehemaligen Druckereigebäude untergebracht. Dieses konnte den hohen Anforderungen immer weniger gerecht werden, weswegen das Land Baden-Württemberg im **Jahr 2011** einen Wettbewerb für den Neubau durchführte. Zwischen dem Baubeginn und der Einweihung der neuen Schule lagen rund fünf Jahre Bauzeit. Das Gebäude, das

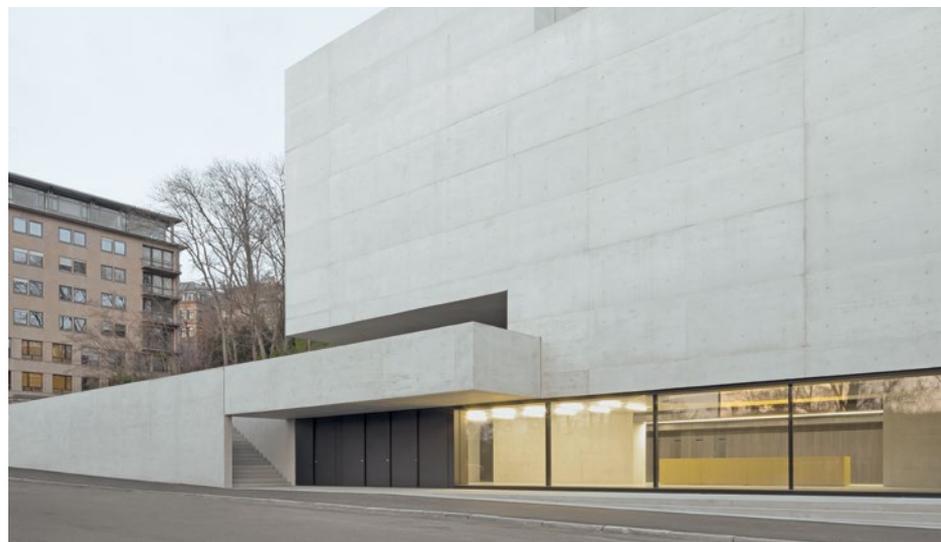
sich städtebaulich und topographisch perfekt in das Hanggrundstück einpasst, kostete rund **60 Millionen Euro**.

Ästhetisch, räumlich und technisch wird der spektakuläre Neubau sowohl der Reputation der John Cranko Schule als auch den Bedürfnissen der Tänzerinnen und Tänzer gerecht und bietet zudem beste Bedingungen für den künstlerischen Nachwuchs aus aller Welt. Das Gebäude verfügt auf 6.100 Quadratmetern Nutzfläche über individuell zugeschnittene Räume mit einer Probebühne, acht Ballettsälen sowie Bereichen für Gymnastik, Training und Physiotherapie. Zudem gibt es ein Gesundheitszentrum, eine Kantine und ein Internat für **80 Schülerinnen und Schüler**.

Durch die hohen Ansprüche waren Planung und Bau des Großprojekts äußerst komplex. Eine zusätzliche Herausforderung stellte das Baugrundstück in prominenter Halbhöhenlage an der Stuttgarter Kulturmeile dar: Zwischen dem untersten der insgesamt fünf treppenartig gestaffelten Bauriegel und dem obersten musste eine Differenz von **21 Höhenmetern** überwunden werden. Immer wieder galt es, individuelle Lösungen für auftretende Herausforderungen zu entwickeln und umzusetzen. Dass sich der terrassenförmige Neubau heute so elegant an den Hang schmiegt, ist das Ergebnis von minutiöser Vorbereitung und harter Arbeit – also genau wie beim Ballett selbst.



Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen: Über diesen QR-Code gelangen Sie zu drei Kurzfilmen und mitten in das eindrucksvolle Gebäude der John Cranko Schule.



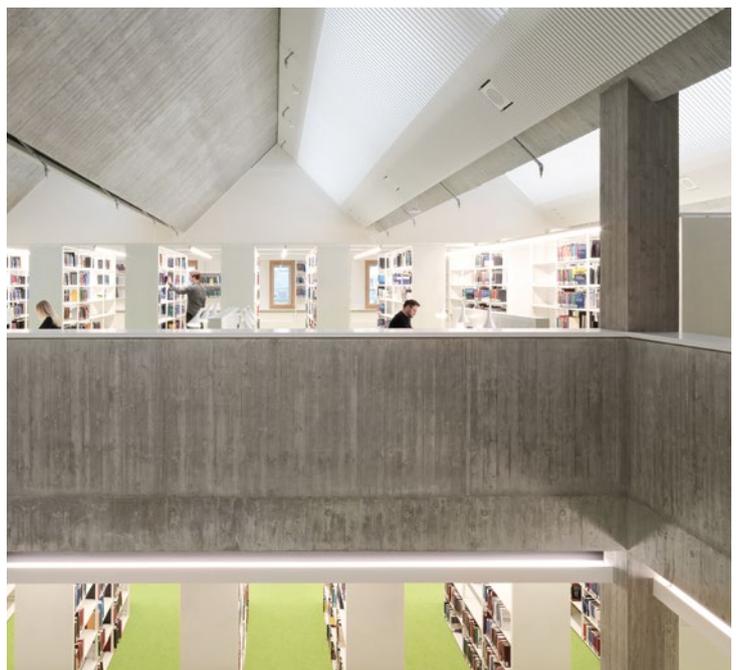
Die Hanglage war eine Herausforderung für die Planerinnen und Planer.



Neues architektonisches Highlight an der Stuttgarter Kulturmeile: der Erweiterungsbau der Württembergischen Landesbibliothek.

WÜRTTEMBERGISCHE LANDESBIBLIOTHEK STUTTGART ERWEITERT

Die **1756** gegründete Württembergische Landesbibliothek (WLB) ist eine der ältesten öffentlichen Bibliotheken Deutschlands und die größte wissenschaftliche Bibliothek in Baden-Württemberg. Nach fünf Jahren Bauzeit und Investitionen von rund **60 Millionen Euro** steht der WLB nun der notwendige Raum zur Verfügung, um von einer Magazin- auf eine Freihandbibliothek umzustellen: Nutzerinnen und Nutzer, die Bücher und andere Medien bisher im Magazin bestellen mussten, können sich jetzt selbst im Freihandbereich bedienen. Sowohl architektonisch als auch städtebaulich trägt der Erweiterungsbau dazu bei, die Stuttgarter Kulturmeile aufzuwerten. Selbstbewusst steht er direkt an der Konrad-Adenauer-Straße, gibt der WLB damit ein Gesicht Richtung Innenstadt und dem Straßenraum eine Fassung.



Der WLB-Neubau beherbergt neue Lesesäle mit 390 vernetzten Arbeitsplätzen.



Ein Teil der Arbeitsplätze gestattet einen Blick über die Stuttgarter Innenstadt.

Durch die Zusammenwirkung von Neu- und Altbau entsteht ein attraktiver „Bibliotheksplatz“. Von dort aus führt eine großzügige Treppenanlage hinunter zur Konrad-Adenauer-Straße. Die schlichte Gestaltung des Baukörpers nimmt sich gegenüber dem Altbau bewusst zurück. Wegen des reichen und vielschichtigen Beitrags zur Innenentwicklung der Stadt erhielt der Erweiterungsbau eine **Hugo-Häring-Auszeichnung 2020**.

Neben einem Vortragssaal und Büros beherbergt der Bau neue Lesesäle mit **390** vernetzten Arbeitsplätzen. Eine geräumige Cafeteria im Erdgeschoss, die neuen Büchermagazine in den Untergeschossen und die Tiefgarage runden das Raumprogramm ab. Die moderne Gebäudetechnik verbirgt sich – unsichtbar für Besucherinnen und Besucher – im Gebäudeinneren: Eine digital gesteuerte Buch-Förderanlage transportiert ohne manuelle Unterstützung Bücher und andere Medien quer durch die Bibliothek. Der Heiz- und Kühl-Energiebedarf wird fast vollständig umweltfreundlich durch Geothermie und Wärmerückgewinnung gedeckt.

Modernisierung mitgestalten: Bauen für die Bundeswehr

Die Staatliche Vermögens- und Hochbauverwaltung (VBV) führt im Auftrag des Bundes zivile und militärische Baumaßnahmen durch. In 2020 setzten die Projektteams der VBV zahlreiche Bauvorhaben der Bundeswehr vor Ort um. Sie alle dienen dem Ziel, die Einrichtungen der Bundeswehr modern und zukunftsfähig zu gestalten.

Prägnante Baukörpergestalt – das neue Sanitätsversorgungszentrum in der Robert-Schuman-Kaserne in Müllheim.



Bundesweites Pilotprojekt – die Halle TEP 90 in Bruchsal.



„AKTIV. ATTRAKTIV. ANDERS.“

„Bundeswehr in Führung – Aktiv. Attraktiv. Anders.“ – so lautet die Agenda der Bundeswehr, mit der sie um Nachwuchs wirbt. Wichtiger Faktor im Rahmen dieser Initiative: die Verbesserung der Ausstattung der Kasernen. Beispielhaft sind hier die Baumaßnahmen an der Robert-Schuman-Kaserne in Müllheim. Die VBV hat bereits die ersten Unterakunftsgebäude entsprechend heutiger Standards, wie zum Beispiel dem der Unterbringung in Einzelzimmern, saniert. Auch die Außenanlagen können sich sehen lassen, mit den neuen Sitzgelegenheiten, Grillplätzen, Wetterschutzhütten und überdachten Fahrradabstellplätzen. Die Soldatinnen und Soldaten sollen sich in ihrer Kaserne auch wohlfühlen dürfen.

FUNKTIONALE NEUBAUTEN

Neben der Attraktivität steigern die aktuellen Baumaßnahmen auch die Funktionalität. Die Neubauten sprechen hier eine besonders klare Sprache: die unaufdringlich anders gestaltete Fassade des neuen Werkstatt- und Lagergebäudes und die auffällig anders gestaltete Architektur des Sanitätsversorgungszentrums.

Letzteres weist mit seiner Auskragung über der Patientenvorfahrt eine besonders prägnante Baukörpergestalt auf. Dies unterstreicht die wichtige Funktion des Gebäudes: Das neue Sanitätsversorgungszentrum sichert die medizinische Versorgung der in Müllheim stationierten Soldatinnen und Soldaten.



Innenraum mit filigraner Tragstruktur und geschickt platzierten Oberlichtschlitzen – der Neubau Halle 01 Niederstetten.

BUNDESWEITES PILOTPROJEKT

In die General-Dr.-Speidel-Kaserne in Bruchsal (GDSK BR) will die Bundeswehr in den kommenden Jahren insgesamt rund **73 Millionen Euro** investieren. Der Neubau der Halle TEP 90 ist Teil des umfangreichen Modernisierungs- und Infrastrukturprogramms für die Liegenschaft auf dem Bruchsaler Eichelberg. Nutzer der Halle ist das in der GDSK BR stationierte ABC-Abwehrbataillon 750.

TEP 90 steht für Truppenentgiftungsplatz 90, bestehend aus Spezialfahrzeugen und mobilen Modulen zur Dekontamination von Menschen, Material und Fahrzeugen, wie sie zum Beispiel auch bei der Tierseuchenbekämpfung zum Einsatz kommen. Das Gebäude ermöglicht ein adäquates Warten, Verladen und Einlagern der hochmodernen Technik.

Dieses funktionale Spezialgebäude ist auch unter architektonischen Gesichtspunkten bemerkenswert: Das Gebäude ist in schlichten Grautönen gehalten. Der bündige Einbau der Oberlichtbänder in die Fassade unterstreicht die Einfachheit und Klarheit des Baukörpers. Als bundesweites Pilotprojekt für die Unterbringung von weiteren TEP-90-Elementen setzt die Halle mit ihrem Wiedererkennungswert auch Maßstäbe im ästhetischen Bereich.

ARCHITEKTURPREIS FÜR EIN FUNKTIONSGEBÄUDE

Eine hohe technische und architektonische Qualität schließen sich nicht aus, sondern sie gehen bestenfalls eine besondere Symbiose ein – so auch beim Neubau Halle 01 am Heeresflugplatz Niederstetten.

Die neue Halle dient insbesondere der Instandsetzung und Wartung des neuen Hubschraubers NH90. Ihre ästhetischen Merkmale – wie eine als Tarnnetz gestaltete Gebäudehülle oder die für die Luftfahrt des **20. Jahrhunderts** typischen leuchtenden Farben – weisen über den reinen Industriebau hinaus. Sie setzen die Gestaltung des Gebäudes in einen besonderen Kontext mit seiner Funktion und Geschichte.

Die Halle 01 Niederstetten erhielt vom Bund Deutscher Architekten BDA Baden-Württemberg eine **Hugo-Häring-Auszeichnung 2020**.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

„Den Nutzern der Halle 01 Niederstetten war besonders wichtig, ...

Brigitte Kretz, Projektleiterin
Staatliches Hochbauamt Schwäbisch Hall

... dass die Hallenfläche einen Außenbezug erhält, ohne sich unerwünscht aufzuheizen. Dafür haben wir den Bürotrakt des Obergeschosses mit Oberlichtschlitzen versehen, sodass Tageszeiten und Wetterlage auch in der Halle spürbar sind.“

BLICK DAHINTER





AUF DEN PUNKT GEBRACHT

„Eine persönliche Herausforderung ist es, ...

Dr. Moritz Lange, Konservator Archäologie und Projektleitung
Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

... ein abwechslungsreiches kultur- und naturtouristisches Besuchsangebot auf der Heuneburg zu entwickeln, um den Gast in die Welt der Kelten eintauchen zu lassen, ohne das archäologische Bodendenkmal zu gefährden.“

Auf der keltischen Heuneburg in Herbertingen lebten im 6. Jahrhundert vor Christus mehr als 5.000 Menschen. Heute ist sie ein Freilichtmuseum und soll als Kelten-Erlebnisswelt noch bekannter werden. Die Vermarktung und Vermittlung übernehmen die Fachleute der Staatlichen Schlösser und Gärten (SSG).

Heuneburg präsentieren: Zentraler Baustein für die Keltenkonzeption

Viele Hundert Fundstätten und viele Tausend Funde aus der Zeit der Kelten zeugen von der keltischen Kulturgeschichte, deren Erbe das Land Baden-Württemberg stark geprägt hat. Mit einer kulturpolitischen Konzeption will das Land dieses Erbe besser sichtbar machen. Die einzelnen Stätten sollen besser vernetzt und zum „Keltenland Baden-Württemberg“ entwickelt werden.



Die Heuneburg ist die älteste Stadt nördlich der Alpen und eine der wichtigsten Hinterlassenschaften der Kelten.



Zentraler Bestandteil für das Keltenland Baden-Württemberg ist eine der bedeutendsten keltischen Hinterlassenschaften Europas: die Heuneburg in Herberlingen. Die keltische Höhensiedlung, auf einem Bergsporn oberhalb der Donau gelegen, ist die älteste Stadt nördlich der Alpen. Im **6. Jahrhundert vor Christus**, als das antike Rom noch ein politisch unbedeutendes Dorf am Tiber war, lebten in der Heuneburg rund **5.000 Menschen**. Kostbare Importe wie Bernstein, Korallen sowie griechische und italische Keramik bezeugen weitreichende Handelsbeziehungen. Reiche Bestattungen im Umland belegen eine wohlhabende Elite, die auf der Heuneburg ihren Sitz hatte.

Heute ist die Heuneburg ein Bodendenkmal von europäischem Rang. Zwischen **1998 und 2001** wurde ein Freilichtmuseum mit verschiedenen Rekonstruktionen geschaffen. Dieses wird nun zur „Kelten-Erlebniswelt Heuneburg“ ausgebaut. Im **Frühjahr 2020** wurde die Vermarktung und Vermittlung der Heuneburg an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatlichen Schlösser und Gärten (SSG) übertragen. In einem ersten Schritt haben die Expertinnen und Experten auf der Homepage vielfältige Informationen rund um die Heuneburg zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wurden vor Ort der beliebte Kiosk und sein gastronomisches Angebot erneuert. Die Anlage einer keltischen Pflanzenwelt und die Einrichtung des rekonstruierten Wohnhauses machen das Besuchserlebnis vor Ort anschaulicher. Die Fachleute entwickeln unter Einbindung von Partnern aus der Region bestehende touristische Vermittlungsangebote weiter. So werden beispielsweise der Audio-Guide und die Beschilderungen aktualisiert sowie das Rad- und Wanderwegenetz ausgebaut. Durch die Einbindung von **60 Hektar Fläche** der benachbarten Staatsdomäne Talhof entstehen neue naturtouristische Angebote.

Ein wesentlicher Baustein der Erlebniswelt wird der Ausbau der bestehenden Gebäude der Staatsdomäne sein. Neben einem musealen Bereich sollen hier Räume für Gastronomie, für die Landesdenkmalpflege und die Staatlichen Schlösser und Gärten neu entstehen. So werden die Voraussetzungen geschaffen, dass voraussichtlich ab **2026** die besonders herausragenden Funde in einer Dauerausstellung präsentiert werden können.

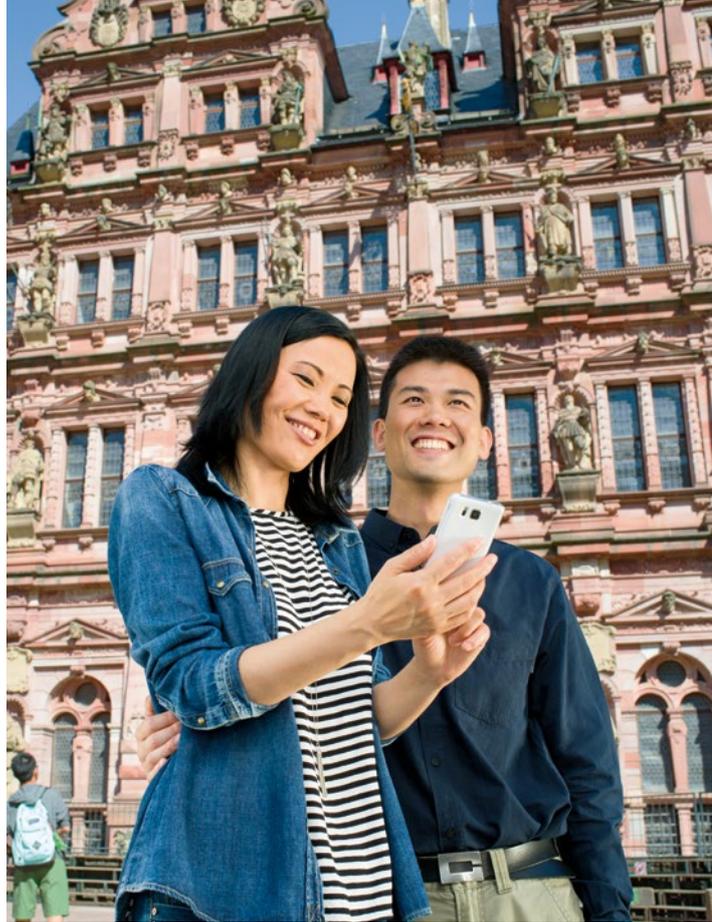
AUF DEN PUNKT GEBRACHT

„Die Monumente-App
bietet die große Chance, ...

Frank Krawczyk, Leiter Bereich Kommunikation und Marketing
Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg

... die Mauern denkmalverträglich
zum Sprechen zu bringen und für
ein tieferes Verständnis für das
Kulturerbe des Landes zu sorgen.“

Durch virtuelle Rundgänge oder Apps können historische
Monumente trotz Corona-Pandemie besucht werden.



BLICK DAHINTER

20

Digitalisierung nutzen: Neue Formate der SSG

Wegen der Corona-Pandemie mussten die insgesamt 62 historischen Monumente des Landes, für die die Staatlichen Schlösser und Gärten (SSG) verantwortlich sind, zeitweise geschlossen werden. Da Vor-Ort-Besuche über große Zeiträume nicht möglich waren, haben die Beschäftigten der SSG neue digitale Formate entwickelt, um die Kulturobjekte zu den Menschen zu bringen.

Neben vielfältigen Aktionen in den sozialen Medien lag ein Schwerpunkt auf virtuellen Rundgängen. Für den Einsatz im Unterricht zu Hause entstanden in Schloss Ludwigsburg kurze Videos. Sie sind der erste Baustein eines digitalen Begleitangebots für die Grundschulen in der Region.

Auch vor Ort hat die digitale Erschließung der Monumente große Fortschritte gemacht. Dank virtueller Rekonstruktionen können verschwundene historische Situationen für die Besucherinnen und Besucher erlebbar gemacht werden. Darüber hinaus wird ein Multimedia-Guide vorbereitet, der ab 2022

in den SSG-Monumenten zum Einsatz kommen soll. Mit Hilfe einer „**Monumente-App**“ können die Gäste ihren Besuch vor Ort entsprechend ihrer persönlichen Interessen und Bedürfnisse gestalten.

Zudem profitieren bestimmte Gruppen von Besucherinnen und Besuchern mit besonderen Anforderungen von der Digitalisierung: So stehen seit 2020 auf den Internetseiten der SSG für Menschen mit Einschränkungen zahlreiche neue Seiten mit maßgeschneiderten Angeboten in Leichter Sprache und in Gebärdensprache zur Verfügung.

Sammlungen vervollständigen: Noch authentischere Kulturdenkmale

Immer wieder tauchen hochkarätige Stücke im Kunsthandel auf, bei denen alle Indizien darauf hindeuten, dass sie einst zur Ausstattung eines Schlosses oder Klosters gehörten. Für das Team der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg bedeuten solche Momente höchsten fachlichen Einsatz.

Vor jedem möglichen Ankauf müssen die exakte Herkunft und die sichere Zuschreibung verlässlich nachvollziehbar sein. Wenn dann der Erwerb eines neuen Glanzstücks aus der Geschichte des Monuments gelingt, ist dies ein umso größeres Glück: Das Kulturdenkmal hat wieder ein Stück Authentizität und historische Vollständigkeit hinzugewonnen. Schloss Mannheim etwa kann nach einer aufsehenerregenden Auktion eine Standuhr präsentieren, die wohl eine direkte Auftragsarbeit für den Kurfürsten Carl Theodor war. Um **1745** schuf der kurpfälzische Hofuhrmacher Johann Jacob Möllinger das raffinierte Uhrwerk; das elegante Gehäuse stammt vom Mannheimer „Hofebenisten“ Ferdinand Zeller. Besonders reizvoll: Das höfische Möbel von allerhöchster Qualität verfügt über ein Glockenspielwerk mit zwölf Melodien – Schloss Mannheim als Musenhof des **18. Jahrhunderts** wird auch zum klanglichen Erlebnis.

PORZELLAN IM SCHLOSS RASTATT

Überwältigend ist die Sammlung an Porzellan und anderer Keramik, die sich in Schloss Favorite Rastatt erhalten hat, zusammengetragen von Markgräfin Sibylla Augusta und ihren Nachfolgern vor **300 Jahren**. Auch hier gelang es 2020, ein Stück zu erwerben, das wohl zur markgräflichen Sammlung gehörte. Die Kanne aus den frühen Jahren der Manufaktur Meißen wurde vom prägenden Porzellanmaler der Zeit, Johann

Gregor Höroldt, bemalt. Ebenso wichtig wie die aufmerksame Überwachung des Kunstmarkts ist es, den bereits vorhandenen Schätzen einen angemessenen und immer wieder attraktiven Rahmen zu geben.

Im Residenzschloss Rastatt konnte 2020 die Präsentation ganz neu konzipiert werden: Neue Vitrinen – in modern aufgefassten barocken Formen – rücken Meisterwerke barocken Kunsthandwerks aus Silber, Gold, Edelsteinen und Elfenbein künftig deutlich in den Blick der Gäste.



Neu erworbene Glanzstücke aus der Vergangenheit: Pendeluhr im Schloss Mannheim (oben) und Porzellan im Schloss Favorite Rastatt (unten).



Liegenschaften entwickeln: Der Heuberg im Wandel

Stetten am kalten Markt kann auf eine wechselvolle Vergangenheit zurückblicken. Heute befindet sich hier der größte Bundeswehrstandort in Baden-Württemberg.

Bundeswehrstandort Stetten am kalten Markt:

Insbesondere seit 2011 wird der Standort wieder gestärkt und ausgebaut.



2008

Vogelperspektive auf den Bundeswehrstandort



2010

Anlage zur Ausbildung in der Brandbekämpfung



2015

Übungsanlage Technische Hilfeleistung, Großschadensanlage



2016

Löschen einer Flugzeugattrappe in Originalgröße

Im Jahr 1910 entschied das Preußische Kriegsministerium, das „Lager Heuberg“ in Stetten am kalten Markt zu errichten. 1914 begann ein schwieriger Abschnitt in der Geschichte des Standorts: Es entstand ein Kriegsgefangenenlager, das in den folgenden Jahren intensiv belegt wurde. Nach Kriegsende 1918 wurden der „Truppenübungsplatz Heuberg“ und das Lager nicht mehr militärisch aufrechterhalten. Ab 1927 befand sich dort eine Haushaltungsschule für Kriegswaisen.

1933 wurde auf dem Areal des Truppenübungsplatzes das „Konzentrationslager Heuberg“ eröffnet, das jedoch nie als permanente Haftstätte geplant war und bereits Ende 1933 wieder aufgelöst wurde. Von 1934 bis 1945 wurde das Gelände von der Wehrmacht übernommen.

Am 22. April 1945 besetzten französische Truppen den Standort nahezu kampflos. Ab 1946 ging die Liegenschaft dann auch in die französische Verwaltung über. In der Zeit des „deutschen Wirtschaftswunders“ ab 1956 nutzte die neu geschaffene Bundeswehr die Grundstücke. Zwischen 1962 und 1966 wurde die heutige Albkaserne errichtet. Die deutsche Wiedervereinigung sowie die Bundeswehrreform 1994 brachten wieder Veränderungen mit sich – der Standort wurde verkleinert.

MODERNE BRANDBEKÄMPFUNGSANLAGE

Seit 2011 wird die Liegenschaft wieder ausgebaut. 2016 stellte die Bundeswehr die europaweit einmaligen Anlagen zur Ausbildung in der Brandbekämpfung fertig. Im Hauptgebäude des Brandübungshauses ist die Leitzentrale.



Die Bebauung früher und heute: ■ nicht mehr erhaltene historische Gebäude, ■ erhaltene historische Gebäude, □ neue Gebäude.



2016

Die Trainingsanlage ist einzigartig in Europa



2018

Modern und einladend: das Familienbetriebszentrum



2020

Eine Innenansicht des Interim-Konditionsraums



2021

Blick in die Wartungs- und Instandsetzungshalle

Zwei weitere Gebäude dienen der Ausbildung bei realen Bränden. In der Leitstelle Disponent werden die Feuerwehrfrauen und -männer an modernster Leitstellentechnik ausgebildet. Auf einem Gelände von etwa **36.000 Quadratmetern** wird an Attrappen militärischer Luftfahrzeuge in Originalgröße geübt, wie Brände bekämpft und Menschen aus Luftfahrzeugen gerettet werden können. Neben diesen Brandübungsanlagen gibt es noch einen Flash-over-Container, die Übungsanlage Turm Menschenrettung, ein Feldlager, diverse Brandhäuser, Feuerplatten (sog. Spillplatten zur Simulation von kleinen Flächenbränden) und Löschwasserteiche. Die Ausbildungsanlagen der Bundeswehrfeuerwehr bilden innerhalb der Liegenschaft nicht den einzigen Sonderbereich. Am Standort sind auch die Züge der Kampfmittel- und Mienenspürhunde sowie das Kampfmittel-Abwehrzentrum untergebracht.

Heute arbeiten wieder fast **4.200 Soldatinnen und Soldaten** sowie zivile Angestellte am größten Standort der Bundeswehr in Baden-Württemberg.

Die Bundesministerien fördern nachhaltiges Bauen und die Holzbauweise. Derzeit planen die Expertinnen und Experten der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung ein Hörsaalgebäude in Brettschicht-Bauweise sowie drei Spezial-Ausbildungshallen mit Holztragwerken für Hundestaffeln. Auch bei Unterkerungsgebäuden werden neue Wege eingeschlagen: Neubauten sollen mit funktionalen Ausschreibungen an Generalunternehmer vergeben und dank eines hohen Vorfertigungsgrades innerhalb weniger Monate bezugsbereit errichtet werden.

Stetten am kalten Markt bleibt für die Bundeswehr weiterhin ein Investitionsschwerpunkt. Bis 2027 werden bauliche Maßnahmen in Höhe von über **200 Millionen Euro** realisiert.

BLICK INS DETAIL





Die Photovoltaik-Strategie des Landes Baden-Württemberg trägt Früchte: Mehr als 100.000 Quadratmeter PV-Fläche wurden bereits auf Landesliegenschaften installiert – und es soll noch mehr werden. Freiflächen wie diese bei Crailsheim, die landwirtschaftlich nicht mehr genutzt werden, sind dafür besonders geeignet.

25

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

„Der konsequente Ausbau von Photovoltaik ist ...

Dr. Tilman Hörsch, Referat 45
Ingenieurtechnik, Energie, Gebäudemanagement
Ministerium für Finanzen

... ein sichtbares Zeichen für den Klimaschutz in Landesliegenschaften und durch die vorrangige Eigennutzung des erzeugten Stroms wirtschaftlich für das Land.“



Spitze in Deutschland: Baden-Württemberg hat mehr Photovoltaik-Flächen auf Landesliegenschaften als alle anderen Bundesländer – wie diese Freifläche bei Neckarwestheim.

BLICK INS DETAIL

Sonnenenergie nutzen: Photovoltaik bei Landesliegenschaften

Um die durch Menschen verursachte Klimaveränderung zu bremsen, muss der Ausstoß von Treibhausgasen drastisch reduziert werden. Das bedeutet die Abkehr von fossilen Energieträgern und die Nutzung erneuerbarer Energien. Aber diese Energie muss auch technisch genutzt werden. Die Sonne spielt eine wesentliche Rolle. Die gesamte auf die Erdoberfläche treffende Sonnenenergie ist mehr als **5.000-mal** größer als der heutige Energiebedarf der Menschheit. Trotzdem werden fossile Energieträger weiter weltweit genutzt. Damit die Energiewende gelingt, muss die Nutzung erneuerbarer Energien stärker ausgebaut werden. Ein Blick ins Detail zeigt, dass

die öffentliche Hand ihre Vorbildfunktion ernst nimmt: Neben der konsequenten Nutzung von Photovoltaik (PV) auf Landesliegenschaften werden auch neue Einsatzmöglichkeiten für PV erprobt.

GROSSE ERFOLGE BEIM PV-AUSBAU

Der Energiebericht **2020** der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg (VBV) zeigt, dass bereits Ende **2019** mehr als **107.000 Quadratmeter** PV-Flächen auf Landesliegenschaften installiert waren – im Vergleich der Bundesländer eine Spitzenposition. Ein Beweis dafür, dass die Photovoltaik-Strategie des Landes Früchte trägt.

Der Ausbau der PV-Flächen wird in den kommenden Jahren weiter verstärkt. Das im Jahr 2020 von der Landesregierung beschlossene Energie- und Klimaschutzkonzept für landeseigene Liegenschaften setzt dazu den Rahmen. Bis zum Jahr **2030** sollen mindestens **175.000 Quadratmeter** PV-Fläche installiert werden. Wesentlicher Bestandteil der Photovoltaik-Strategie ist die grundsätzliche Pflicht, bei Neubauten und bei Gesamtanierungen von Bestandsgebäuden des Landes eine PV-Anlage zu errichten und den erzeugten Strom im Gebäude zu nutzen. Das ist klimafreundlich und zudem für das Land wirtschaftlich. Darüber hinaus identifizieren die Expertinnen und Experten der VBV systematisch geeignete Landesgebäude, bei denen eine PV-Anlage wirtschaftlich ist, und rüsten diese sukzessive nach.

FASSADENINTEGRIERTE PV-ANLAGEN

Die Dachflächen auf Gebäuden des Landes sind endlich. Doch die Weiterentwicklung der Photovoltaik ermöglicht neue Einsatzmöglichkeiten. Durch leistungsfähigere Module und architektonisch ansprechendes Design eröffnen sich neue Anwendungsbereiche: mit PV-Modulen, die sich in Fassaden integrieren lassen. Mit einigen Pilotprojekten werden bereits wertvolle Erfahrungen gesammelt. So zum Beispiel bei der geplanten Gesamtanierung des Amtsgerichts Heilbronn: Ein kleinerer Anbau war notwendig, um die Sicherheitsvorgaben der Justiz zu erfüllen. Da der Anbau nach Süden orientiert ist, fiel frühzeitig die Entscheidung, die Anordnung einer fassadenintegrierten PV-Anlage zu prüfen. Ein auf Klima-Engineering spezialisiertes Ingenieurbüro simulierte unterschiedliche Entwurfsansätze, um Energiegewinnung, Tageslichtoptimierung, Sonnenschutz und Wirtschaftlichkeit zu vereinen. Die Simulationsberechnungen berücksichtigen den genauen tagesabhängigen Sonnenstand. Die Planerinnen und Planer ermittelten die auf die Fassade entfallenden Sonnenstunden und führten eine Strahlungsanalyse durch. Im Ergebnis konnte eine Lösung gefunden werden, die sowohl energetisch sinnvoll als auch wirtschaftlich tragfähig und zudem gestalterisch ansprechend ist. Fassadenintegrierte PV-Anlagen bieten viele Gestaltungsmöglichkeiten und eröffnen so einen großen Spielraum für unterschiedlichste architektonische Aufgaben.

FREIFLÄCHEN ALS GROSSES POTENZIAL

Freiflächen sind für große PV-Flächen über **1.000 Quadratmetern** besonders geeignet. Freiflächen-PV-Anlagen gibt es auf Landesgrundstücken noch vergleichsweise wenig, da die wirtschaftliche Abnahmemöglichkeit des Stroms durch angrenzende Landesgebäude zumeist nicht gegeben ist. Um geeignete Freiflächen dennoch für PV nutzbar zu machen, wird verstärkt die Verpachtung an Dritte zur Solarnutzung angestrebt. Beispielsweise haben Expertinnen und Experten der VBV ein Landesgrundstück bei Crailsheim, das wegen einer Schadstoffbelastung nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden konnte, an einen Betreiber verpachtet. Es entstand eine PV-Freifläche, die mit **19.000 Quadratmetern** größer ist als **zweieinhalb Fußballfelder**. Eine weitere, etwas kleinere Anlage mit einer Fläche von **10.000 Quadratmetern** entsteht aktuell auf einem ebenfalls belasteten Grundstück bei Neckarwestheim. Dies zeigt die großen Anstrengungen, Entwicklungen und Erfolge der VBV im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

PV-Anlage auf dem Dach der Landesvertretung Baden-Württemberg in Berlin.



Vorbildrolle einnehmen: Einsatz für die Artenvielfalt

Die Liegenschaften des Landes haben ein großes Potenzial, um die Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten und zu fördern. Rund **35.000 Hektar** Fläche sind im Besitz des Landes. Dies entspricht knapp zwei Dritteln der Fläche des Bodensees. Ein Blick ins Detail verrät, dass das Land bewusst eine Vorbildrolle wahrnimmt.

Die landeseigenen Flächen reichen von innerstädtischem Grün über Sportanlagen bis hin zu Parks und freier Landschaft. Auf all diesen Flächen soll der Natur möglichst viel Entfaltungsspielraum geboten werden. Hierfür sorgen die Grünplanerinnen und -planer der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung (VBV) mit einer fachgerechten und naturverträglichen Planung und Pflege. Ihr Ziel ist nicht nur, Lebensräume für Pflanzen und Tiere, insbesondere Insekten, zu schaffen, sondern auch ein Nahrungsangebot sicherzustellen.

Hierfür greifen die Grünplanerinnen und -planer auf ein großes Maßnahmenspektrum zurück. Schon bei der Planung legen sie ein besonderes Augenmerk auf nachhaltige Konzepte und achten darauf, dass sowohl den Belangen des Artenschutzes und der Biodiversität als auch des Regenwasser-Managements Rechnung getragen wird. Auch bei der Pflege der Außenanlagen stehen Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Fokus: So werden zum Beispiel Rasenflächen in Wiesen umgewandelt, Dachflächen begrünt, insektenfreundliche Beleuchtungen installiert oder Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse angeboten.

In der Broschüre „Biodiversität auf landeseigenen Liegenschaften“ wurden die vielfältigen Aktivitäten dokumentiert, mit denen die Expertinnen und Experten der VBV die landeseigenen Liegenschaften naturnah gestalten und pflegen. Sie steht freiberuflich Tätigen und Interessierten als Informationsquelle unter www.fm.baden-wuerttemberg.de zur Verfügung.



Wiese vor dem Landtagsgebäude in Stuttgart, die vor der Aussaat von Kräuter- und Blumensamen eine Rasenfläche war.



BLICK INS DETAIL

Die Installation „Orbit“ mit Tausenden von Glaskugeln im Foyer des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg.

Räume verwandeln: Kunst am Bau

Als öffentlicher Bauherr haben der Bund und das Land eine besondere Vorbildfunktion im Hinblick auf die Baukultur. Schon seit über 60 Jahren investieren sie daher bei zahlreichen Bauvorhaben einen Teil der Baukosten in Kunstwerke.

Im Foyer des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) in Heidelberg schweben seit November 2020 über 4.000 mundgeblasene Glaskugeln – verschlungen zu kreisförmigen Umlaufbahnen. Vier Jahre haben Heike Weber und Walter Eul an ihrem spektakulären Kunstprojekt „Orbit“ gearbeitet.

Bei dem für das DKFZ durchgeführten Kunst-am-Bau-Wettbewerb überzeugte schon der Entwurf durch die intensive künstlerische Auseinandersetzung mit dem Gebäude und seiner Funktion. Das DKFZ forscht hier in den Bereichen Bildgebung und Radioonkologie.

Wie auch die Wandmalerei „hope“ im lichtdurchfluteten Foyer macht die Skulptur „Orbit“ den Himmel im Dialog mit der Architektur sinnlich erlebbar. Es ist das Spielerische der Formen, die Leichtigkeit und gleichzeitig die Präzision der einzelnen Objekte, die ein sich fortwährend bewegendes Ganzes bilden,

was dieses Kunstwerk auszeichnet. „Orbit“ möchte mit dem Blick nach oben die Phantasie anregen und den Betroffenen wie auch den Forschenden Mut und Hoffnung geben.



Die Wandmalerei „hope“ von Heike Weber und Walter Eul richtet den Blick auf die moderne Diagnostik und darüber hinaus.

Denkmalgerecht restaurieren: Highlights und besondere Herausforderungen

Rund ein Viertel des landeseigenen Gebäudebestands steht unter Denkmalschutz. Hinzu kommen weitere historische Bauwerke des Bundes in Baden-Württemberg. Beim Erhalt der wertvollen Baudenkmale hat das Land eine besondere Verpflichtung und eine Vorbildfunktion zu erfüllen. Ein Blick ins Detail zeigt, dass diese Aufgabe mitunter ganz besondere Highlights für die Fachleute der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung (VBV) bereithält.

Nach der Restaurierung: Das Prunktreppenhaus der neuen Abtei im Kloster Schöntal zeigt sich wieder in voller Pracht.





Ein kleines Juwel in der Stuttgarter Innenstadt: der restaurierte Pavillon in der Olgastraße.



Atlanten nach antikem Vorbild.

DIE GARTENLOGGIA DER VILLA BOHNENBERGER IN STUTTGART

Mitten im Herzen Stuttgarts befindet sich der neoklassische Pavillon der Villa Bohnenberger. Das loggienartige Kulturdenkmal mit seinen eindrucksvollen Atlanten und dem spannenden Spiel aus Licht und Schatten zieht den Blick der Passantinnen und Passanten an.

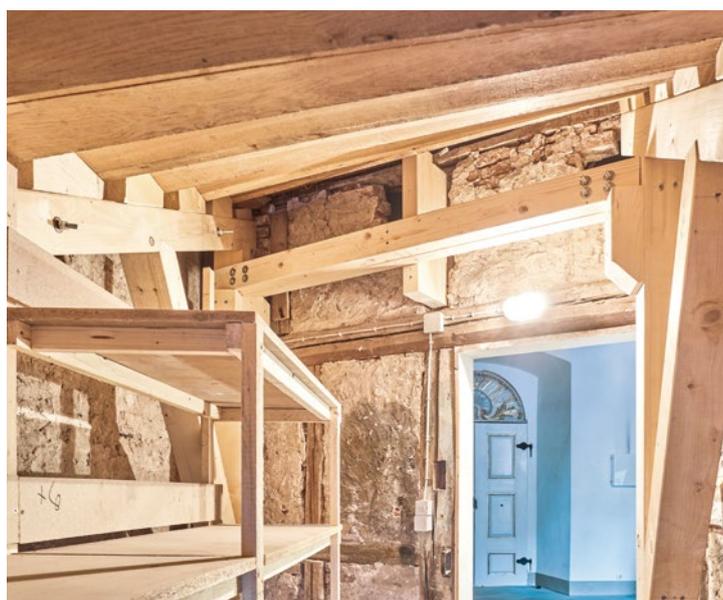
Der Pavillon wurde **1869** bis **1872** zusammen mit der Villa durch den Architekt Carl Beisbarth errichtet. Beide Gebäude gehören zu den wenigen noch erhaltenen Beispielen der

innerstädtischen Villenkultur Stuttgarts. Die Landeshauptstadt entwickelte sich im **19. Jahrhundert** rasch zur Großstadt.

Im Laufe der Jahre hatten sich an dem Pavillon Schäden gebildet, die mit Hilfe von photogrammetrischen Aufnahmen dreidimensional erfasst und untersucht wurden. Auf dieser Grundlage konnten die Restaurierungsmaßnahmen präzise geplant werden. So gelang es, die Originalsubstanz der Bauteile so weit wie möglich denkmalrechtlich zu erhalten.

DAS PRUNKTREPPENHAUS IM KLOSTER SCHÖNTAL

Das Prunktreppenhaus bildet das Herz der neuen Abtei im Kloster Schöntal. Die repräsentative, doppelläufig gewendete Treppe, die zu einem balkonartigen Podest führt, wurde in den **1740er-Jahren** erbaut. Risse im Bereich der Wandanschlüsse und herunterfallender Putz bildeten den Startschuss für eine akribische statische und restauratorische Untersuchung. Mithilfe eines verformungsgerechten Aufmaßes und umfangreicher statischer Simulationsberechnungen gelang es, die Eingriffe auf ein Mindestmaß zu reduzieren und die statischen Verhältnisse trotzdem nachhaltig zu verbessern. Den Gästen zeigt sich die Prunktreppe nun wieder in voller Pracht.



Die restauratorischen Eingriffe in das Prunktreppenhaus wurden zurückhaltend ausgeführt.

BLICK IN DIE RUNDE





AUF DEN PUNKT GEBRACHT

„Ein Geheimtipp mit überraschend hoher Aufenthaltsqualität ist, ...

Birgit Rath, Projektleiterin,
Amt Pforzheim

... der geschützte Außenbereich unterhalb der Ausstellungsriegel. Er bietet freien Blick auf die enormen Auskragungen und perfekt verschindelten Untersichten der Gebäuderiegel.“

Ein Blick in die Runde zeigt, dass dem Einsatz des nachwachsenden Rohstoffs Holz eine wichtige Rolle zukommt, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Mit nachhaltig produziertem Holz können endliche Ressourcen geschont und gleichzeitig das Klima geschützt werden. Dies betrifft nicht nur den Energie-, sondern auch den Bausektor. Der Bund hat in der Charta für Holz 2.0 das politische Ziel, klimafreundliches Bauen zu fördern und voranzutreiben ebenso verankert wie das Land Baden-Württemberg durch die Holzbau-Offensive BW.



Der Skywalk und die Aussichtsplattform des Nationalparkzentrums Ruhestein im Schwarzwald bilden den Höhepunkt des Rundgangs durch das Besucherzentrum.

BLICK IN DIE RUNDE

Holzbau fördern: Als Vorbild vorangehen

Der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung (VBV) kommt dabei eine besondere Vorbildfunktion zu. Als Bauherrenvertreter des Bundes und des Landes realisieren ihre Expertinnen und Experten verstärkt eigene Bauvorhaben in Holz- und Holzhybridbauweisen. Zahlreiche große und kleine Neu-, Um- und Erweiterungsprojekte der beiden Landesbetriebe Vermögen und Bau und Bundesbau Baden-Württemberg zeugen davon, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Beitrag leisten, um die ambitionierten Klimaziele des

Bundes und des Landes zu erreichen. Über den klassischen Holzbau hinaus haben sie in den letzten Jahren zunehmend auch innovative Ingenieurholzbau-Projekte in Angriff genommen. Leuchtturmprojekte aus Holz sind nicht nur identitätsstiftend, sondern regen andere Bauherren und Planerinnen sowie Planer an, ebenfalls mit Holz zu bauen. Mit dem neuen Nationalparkzentrum Ruhestein im Schwarzwald und dem Bildungszentrum Holzbau Baden-Württemberg in Biberach wurden im Jahr **2020** gleich zwei Leuchtturmprojekte fertiggestellt.

NATIONALPARKZENTRUM RUHESTEIN IM SCHWARZWALD: HOLZBAU ALS PROGRAMM

In der sensiblen Umgebung des Nationalparks Schwarzwald war eine besonders nachhaltige Lösung gefragt, die sich behutsam in den wertvollen Baumbestand einfügt. Aus einem offenen Planungswettbewerb ging ein Entwurf hervor, der das typische Bild eines sich selbst überlassenen Walds in Architektur überträgt: Acht lange Riegel stapeln sich wie umgestürzte Bäume, die übereinanderliegen, zum neuen Besucherzentrum. Durch die passgenaue Einfügung des Gebäudes in den Baumbestand wird dieser bestmöglich geschützt. Bei der statischen Umsetzung des Entwurfs wurden teilweise die Grenzen des konstruktiven Holzbaus erreicht. An manchen Stellen wurden die physikalischen Kräfte zu groß. Dort kamen hybride Konstruktionen aus Holz und Stahl zum Einsatz. Dank der silbergrauen Schindelfassade fügt sich der Bau auch optisch in die Umgebung ein. Somit steht das Gebäude des Nationalparkzentrums für das, was den Besucherinnen und Besuchern im Inneren vermittelt werden soll: Es geht um eine natürliche Waldentwicklung, um Naturschutz, um die Natur selbst.

BILDUNGSZENTRUM HOLZBAU BADEN-WÜRTTEMBERG: FÜR DEN NACHWUCHS IM ZIMMERERHANDWERK

Gefördert von Land und Bund mit rund **7,9 Millionen Euro** hat der Verband Holzbau Baden-Württemberg in nur **13 Monaten** ein modernes Bildungszentrum in Biberach gebaut.

Die hier eingesetzten öffentlichen Mittel, auch Zuwendungen genannt, dienen der Förderung überbetrieblicher Berufsbildungsstätten und ihrer Weiterentwicklung zu Kompetenzzentren. Die Mitarbeitenden des Bundesbaus Baden-Württemberg begleiteten die Zuwendungsmaßnahme des Bundes – vom Förderantrag bis zur Umsetzung. Diese fachliche Unterstützung für Projekte im Zuwendungsbau soll die Verwendung der Fördergelder gemäß der festgesetzten Ziele und geltenden Richtlinien sicherstellen. Beim neuen Bildungszentrum zur Ausbildung des Nachwuchses sollte alles stimmen: der Bau, das Licht, die Akustik und die Ausstattung. Das entstandene Gebäude spricht jetzt selbst für den „Holzbau Baden-Württemberg“, der in großen Lettern auf der Fassade und auch mit seiner architektonischen Gestaltung für sich wirbt: Der gewählte Holzhybridbau zeigt die Substanz und moderne Wandlungsfähigkeit des Zimmerer- und Holzbauhandwerks. Holz spielt die tragende Rolle, jedoch verbindet der Bau Holz auch mit anderen Materialien. Das Ergebnis: ein zeitgemäßer Holzbau mit hochmodernen Elementen, der sich seiner prägenden Rolle in der Baukultur bewusst ist.

Die Besonderheit der Konstruktion: Den Zimmerinnen und Zimmerern in spe gewährt das neue Gebäude selbst reale Einblicke in das moderne Zimmererhandwerk: An mehreren Stellen machen Öffnungen die Aufbauten von Boden, Wand und Decke sichtbar. Das Bildungszentrum Holzbau Baden-Württemberg ist zugleich Symbol und Lehrmittel.



Über diesen QR-Code landen Sie mitten im Schwarzwald: Drei Kurzfilme nehmen Sie mit auf Entdeckungstour durch das spektakuläre Gebäude des Nationalparkzentrums

„Projektmanager/-innen Holzbau“ – das Biberacher Modell ermöglicht ein praxisnahes Studium.

In nur 13 Monaten gebaut: das Bildungszentrum Holzbau Baden-Württemberg.





Werte schützen, ohne dass sich die Gäste dadurch gestört fühlen: das Tafelsilber in Schloss Mannheim.

BLICK IN DIE RUNDE

Kultur- und Kunstgut sichern: Schutz und Besuchererlebnis in Harmonie

Wie sicher sind die Kulturdenkmale des Landes – für die Kunstschätze, die dort oft seit Jahrhunderten aufbewahrt werden, aber auch für die Menschen, die sie besuchen oder dort arbeiten? Die Brandkatastrophe der Kathedrale Notre Dame in Paris hat den Blick der Öffentlichkeit auf dieses Thema gelenkt.

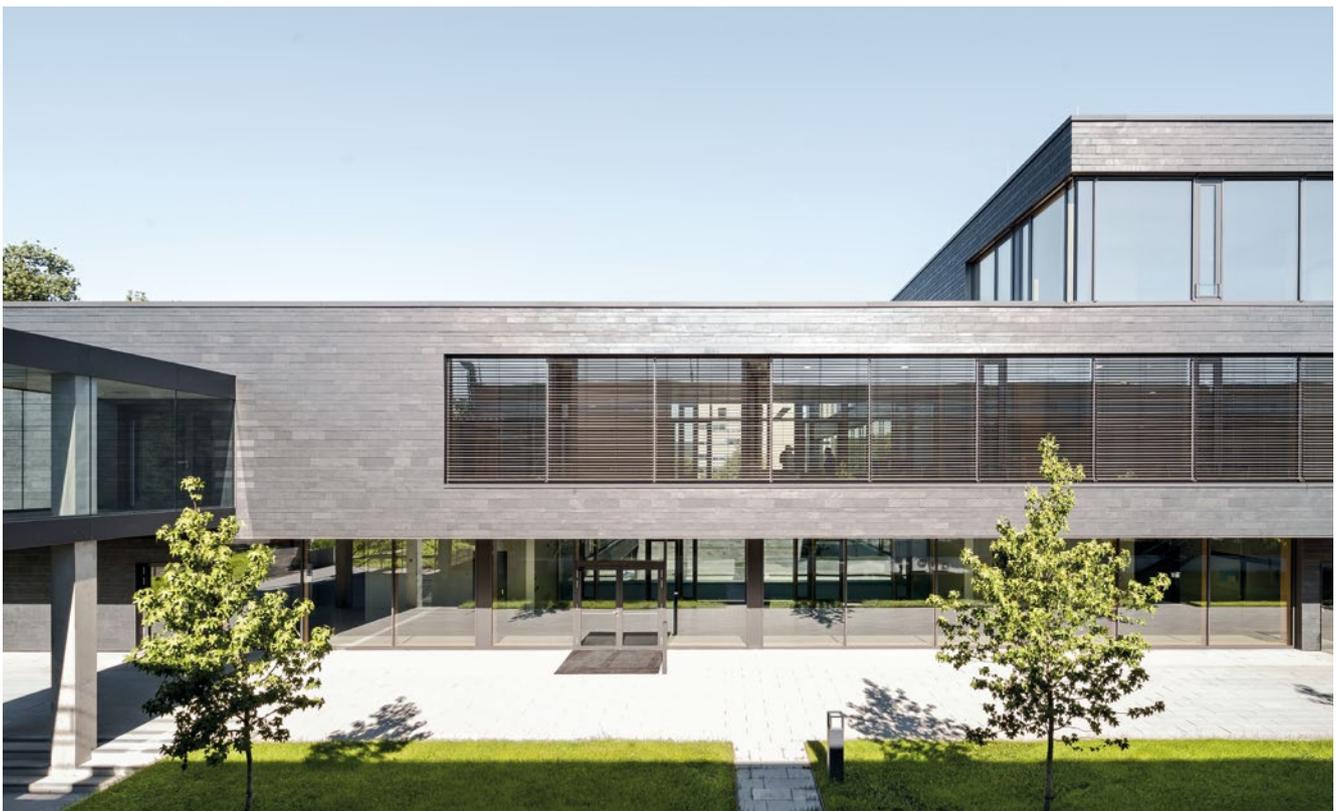
Die Expertinnen und Experten der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg (VBV) arbeiten zusammen mit den Fachleuten der Staatlichen Schlösser und Gärten (SSG) seit Langem an allen Bereichen der Sicherheit: Umfassender Brandschutz und Diebstahlsicherung stehen dabei im Mittelpunkt. Die Aufgabe lautet, die Sicherheit der Kunstschätze ebenso wie die der Menschen im Blick zu behalten – und zugleich das berechtigte Interesse der Gäste, die Kulturdenkmale möglichst direkt zu erleben, unbehelligt von spürbaren Sicherheitsmaßnahmen.

Um die verschiedenen Anforderungen in eine maximale und harmonische Balance zu bringen, wurde im **Jahr 2020** eigens das neue Aufgabenfeld der „Security-Beauftragten Kunstgut“ der SSG geschaffen. Zum Arbeitsbereich gehört sowohl der Blick auf die Gesamtheit der Systeme und Regelungen als auch auf das Detail vor Ort. Den Anfang machten die umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen in Schloss Weikersheim: Sie sind das Pilotprojekt der SSG.

Nachhaltigkeit voranbringen: Das Energie- und Klimaschutzkonzept für landeseigene Liegenschaften

Das Klimaschutzgesetz des Landes Baden-Württemberg stammt aus dem Jahr 2013 und enthält bereits konkrete Klimaschutzziele für das Land und die Landesverwaltung. Das aktuelle „Energie- und Klimaschutzkonzept für landeseigene Liegenschaften 2020 bis 2050“ (EuK) setzt die politischen Vorgaben ambitioniert um.

Landeseigene Liegenschaften werden mit vorbildlichen Energiestandards gebaut, so wie dieses neue Forschungsgebäude der Hochschule Aalen.



Der Klimaschutz stellt eine der drängendsten globalen Herausforderungen dar. Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits heute spürbar. Die Staaten der Weltstaatengemeinschaft haben sich Ende 2015 mit dem Pariser Klimaschutzabkommen dazu verpflichtet, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Niveau auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen. Durch weitere Maßnahmen soll der Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius begrenzt werden. Ausgehend davon haben sich die Europäische Union und Deutschland ambitionierte Ziele gesetzt: Klimaneutralität bis zum Jahr 2050. Zudem verfolgt Deutschland mit dem Klimaschutzplan 2050 und dem Bundes-Klimaschutzgesetz konkrete Sektorziele bis zum Jahr 2030, um die Treibhausgasemissionen um 55 Prozent gegenüber 1990 zu verringern.

NACHHALTIG UND VERANTWORTUNGSVOLL HANDELN – EIN WICHTIGER BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Landesregierung in Baden-Württemberg hat mit dem Klimaschutzgesetz (KSG BW) der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand eine besondere Bedeutung zugemessen. Demnach soll die Landesverwaltung bis zum **Jahr 2040** weitgehend klimaneutral organisiert sein. Die landeseigenen Liegenschaften spielen hierbei eine besondere Rolle, da ein Großteil der CO₂-Emissionen der Landesverwaltung in den Landesgebäuden verursacht wird.



Neubau mit Passivhaus-Qualität: die neue Bibliothek für Wirtschaftswissenschaften der Universität Freiburg.

Im Februar 2020 hat die Landesregierung das fortgeschriebene „Energie- und Klimaschutzkonzept für landeseigene Liegenschaften 2020 bis 2050“ (EuK) beschlossen. Das EuK beinhaltet ambitionierte CO₂-Reduktionsziele für Landesliegenschaften gegenüber dem Jahr 1990. Bis 2030 soll eine Verringerung der CO₂-Emissionen um mindestens **65 Prozent** in Landesliegenschaften erreicht werden.



Energieeffizient, hochwertig und klimafreundlich: das neue Regionale Innovationszentrum für Energietechnik (RIZ Energie) der Hochschule Offenburg.

Als Instrumente zur Erfüllung des Ziels der weitgehenden Klimaneutralität wurden im EuK eine Vielzahl von Handlungsfeldern und Maßnahmen erarbeitet und weiterentwickelt: Dazu zählen insbesondere der weitere Ausbau der energetischen Sanierung und die konsequente Nutzung erneuerbarer Energien. Bei Baumaßnahmen setzt das Land auf einen vorbildlichen Energiestandard. Bei Neubauten soll die primärenergetische Qualität eines „Effizienzhaus 40“ und bei umfassenden Sanierungen eines „Effizienzhaus 55“ erreicht werden. Weiterhin wird ein vorbildlicher und zukunftsfähiger baulicher Wärmeschutz realisiert, der sich an der Qualität eines Passivhauses orientiert. Mit geeigneten Pilotvorhaben werden auch weitergehende energetische Konzepte erprobt. Vielfältige Maßnahmen im Rahmen des Energiemanagements tragen dazu bei, den Energieverbrauch im tatsächlichen Gebäudebetrieb zu senken.

RÜCKBLICK

Im Energie- und Klimaschutzkonzept für landeseigene Liegenschaften aus dem Jahr 2012 waren bereits konkrete CO₂-Einsparziele formuliert. Bis 2020 konnten die CO₂-Emissionen gegenüber 1990 um über **50 Prozent** reduziert werden. Wesentlich dazu beigetragen hat die Umstellung der Stromversorgung auf Ökostrom. Darüber hinaus hat der Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg im Zeitraum 2012 bis 2020 über **1.200 energetische Maßnahmen** mit einem finanziellen Umfang von rund **450 Millionen Euro** fertiggestellt. Mit diesen Maßnahmen können jährlich über **200.000 Megawattstunden** thermische Energie und über **80.000 Megawattstunden** elektrische Energie eingespart bzw. durch den Einsatz erneuerbarer Energien substituiert werden. Neben der positiven Auswirkung auf die Umwelt mit einer Reduzierung der CO₂-Emissionen von rund **58.000 Tonnen** pro Jahr werden gleichzeitig Energiekosten eingespart. Diese vorzeigbaren Ergebnisse waren nur durch den unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung für den Klimaschutz möglich.



Das neue Hörsaal- und Bürogebäude der Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen verfügt über eine Passivhaushülle und eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach.

BLICK IN DIE RUNDE

Verantwortung übernehmen: Zeitgemäßes und nachhaltiges Handeln bei der VBV in Zahlen

Nachhaltigkeit spielt bei der VBV eine wichtige Rolle. Das gilt sowohl nach außen, etwa durch die Umsetzung umweltschonender Bauten und Baumaßnahmen, als auch nach innen mit einer modernen Verwaltung. Im pandemiegeprägten Jahr 2020 zeigt sich dies am Zuwachs der Telearbeitsplätze: Von 14 Prozent in 2019 stieg der Anteil in 2020 auf 60 Prozent.

Emissionsmindernde Maßnahmen



163

emissionsmindernde
Maßnahmen an **landes-**
eigenen Gebäuden in
2020



Photovoltaik

111.109 m²

Photovoltaik-Flächen auf **landes-**
eigenen Liegenschaften



Energieeinsparungen

3.602 MWh

Die in 2020 erzielte Einsparung entspricht dem
Verbrauch an **elektrischer Energie** von rund
1.200 Zwei-Personen-Haushalten.

9.127 MWh

in 2020 eingesparte **thermische Energie**



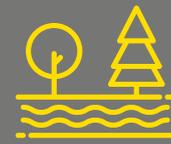
Preise und Auszeichnungen

17

Die Qualität der von der VBV realisierten Gebäude wird Jahr für Jahr durch zahlreiche Architekturpreise honoriert.

Naturschutz- und klimaschutzrelevante Grundstücke

140 ha



In 2020 konnten die naturschutz- und klimaschutzrelevanten Flächen um 140 Hektar erweitert werden. Dadurch kommt das Land seiner Verantwortung für den Klimaschutz und die Biodiversität nach.

41

Beschäftigte



2.883

Aufgrund des großen Aufgabenspektrums arbeiten bei der VBV Expertinnen und Experten aus Architektur, Ingenieurwissenschaften, Recht und Verwaltung Hand in Hand.

60 Prozent

Telearbeitsplätze

Die Hardware-Ausstattung wurde aufgrund der Corona-Pandemie deutlich ausgebaut. Über die Hälfte der Beschäftigten verfügt nun über die Möglichkeit, bei Bedarf von zu Hause aus zu arbeiten.



Wachgebäude Bundesgerichtshof, Karlsruhe: ein Projekt mit besonderen Anforderungen an die Materielle Sicherheit.

Menschen und Gebäude schützen: Das Kompetenzzentrum Materielle Sicherheit geht neue Aufgaben an

Öffentliche Gebäude und deren Nutzerinnen und Nutzer sind deutlich mehr Bedrohungen ausgesetzt als gewöhnliche Bauten: Sie reichen von Sabotage und Spionage bis hin zu Terrorismus. Bundesgebäude im In- und Ausland baulich besser gegen Bedrohungen zu schützen – dieses Ziel verfolgt das Team des Kompetenzzentrums Materielle Sicherheit (KMS). Es ist eine komplexe Sonderaufgabe, mit der das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat den Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg betraut hat.

Einen hundertprozentigen Schutz kann es nie geben. Um den Gefahren jedoch besser zu begegnen, setzen sich die Expertinnen und Experten des KMS dafür ein, dass die Sicherheitsplanung so selbstverständlich wird wie andere Fachplanungen, etwa der Brandschutz. Ganzheitliches Denken ist dabei besonders wichtig, was bedeutet: Für ein tragfähiges Sicherheitskonzept müssen bauliche, technische und organisatorische Maßnahmen immer zusammenwirken. Die Basis legt ein projekt- und standortbezogenes Bedrohungsszenario, das vor Beginn der eigentlichen Bauplanung entwickelt wird.

Aufgabe des Teams des KMS ist es, das Bewusstsein für das Thema Sicherheit bei den an der Planung Beteiligten zu schärfen. Hierfür erarbeitet es Grundlagen, initiiert Forschung, stellt Informationen bereit und fördert die Vernetzung. So konnte 2020 eine erste Studie

erfolgreich abgeschlossen werden. Die Recherche dokumentiert den aktuellen Forschungsstand und fasst zusammen, welche Einrichtungen sich mit baulichem Schutz und materieller Sicherheit beschäftigen. Ein neues Projekt zu einem datenbankbasierten Bauteilkatalog wird hieran anknüpfen. Ebenso berät das KMS-Team auch bei der Planung und Realisierung von Projekten. Langfristig sollen neue Best-Practice-Standards für die Sicherheitsplanung etabliert werden.

Die Ergebnisse dieser Grundlagenarbeit werden Fachplanenden gezielt bereitgestellt, etwa über Schulungen, die Vermittlung von Kontakten oder das Erstellen von Planungshilfen. Um den Zugang zu Informationen zu erleichtern, ist zudem geplant, das Wissen zu baulichem Schutz und materieller Sicherheit künftig in einem Onlinefachportal zu bündeln.

Sprengversuch bei der Wehrtechnischen Dienststelle 91 in Meppen.





Leere Plätze und Mund-Nasen-Bedeckungen – seit der Corona-Pandemie leider ein gewohntes Bild.

44

BLICK NACH INNEN

Krisen bewältigen: Gute Ergebnisse trotz Pandemie

Die Corona-Pandemie hat vieles grundlegend verändert. Sicher ist: Die Welt wird nach der Pandemie eine andere sein als davor. Auch auf die Arbeitswelt hat sie weitreichende Auswirkungen, denn die Pandemie beschleunigte die Digitalisierung in hohem Maß. Ein Blick nach innen zeigt, wie es der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg (VBV) gelungen ist, diese Herausforderungen erfolgreich zu meistern.



Der erste deutschlandweite Lockdown im März 2020 verlangte sowohl der freien Wirtschaft als auch der öffentlichen Verwaltung enorme Flexibilität und Improvisationstalent ab. Einerseits mussten die Arbeitgeber alles dafür tun, um ihre Beschäftigten bestmöglich zu schützen und die Infektionsketten zu unterbrechen. Andererseits sollte die Produktivität möglichst wenig unter den Maßnahmen leiden.

ÜBERTRAGUNG DER MECHANISMEN AUS DEM PROJEKT-KRISENMANAGEMENT

Die VBV profitierte davon, dass die Rahmenbedingungen für die Beschäftigten auf politischer Ebene definiert wurden. Diese mussten jedoch auf die speziellen Anforderungen der VBV übertragen werden. Ein wesentlicher Faktor war, die Abwicklung der Bauprojekte trotz der restriktiven Kontaktbeschränkungen möglichst wenig zu beeinträchtigen. Hierfür wurden die etablierten Mechanismen des Projekt-Krisenmanagements auf die Corona-Bedingungen übertragen. Die Einrichtung eines Corona-Krisenstabs war daher schon im Vorfeld des ersten Lockdowns ein logischer Schritt. So konnte regelmäßig beraten und entschieden werden, wie die erforderlichen Maßnahmen angemessen umgesetzt werden. Dank der regelmäßigen Nachsteuerung konnten, trotz der Pandemie, die zu Beginn des Jahres 2020 geplanten Bauausgaben erreicht und zugleich der Infektionsschutz für die Beschäftigten bestmöglich sichergestellt werden.

IT-AUSSTATTUNG ALS ENTSCHEIDENDER ERFOLGSFAKTOR

Voraussetzung hierfür war ein massiver Ausbau der IT-Ausstattung: Sowohl die Hardware als auch die Videokonferenz-Möglichkeiten wurden schnell und konsequent hochgefahren. Im Laufe des Jahres 2020 konnten die IT-technischen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass bis zu 60 Prozent der Beschäftigten zeitgleich von zu Hause arbeiten können. Parallel dazu setzte die VBV schon vor der Pandemie zahlreiche Prozesse digital auf, um papierlose Abläufe zu ermöglichen. Hierdurch konnten für zahlreiche Digitalisierungsprojekte wertvolle Erkenntnisse gewonnen und mit Nachdruck vorangetrieben werden.

FORTBILDUNG – ZUKUNFT DES DIGITALEN LERNENS

Die Vermittlung von Fachwissen bildet eine wichtige Grundlage für die tägliche Arbeit der VBV. Durch die guten technischen Voraussetzungen war die VBV auch unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen in der Lage, ihr umfangreiches Fortbildungsangebot weiterhin anzubieten und erfolgreich zu vermitteln. Die geplanten Präsenzveranstaltungen konnten in weiten Teilen auf Onlineformate umgestellt werden. Alle Beteiligten haben dabei eine hohe Flexibilität bewiesen.

Die hohe Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat deutlich gezeigt, dass der Bedarf an digitalen Fortbildungsveranstaltungen sehr hoch ist. Die Pandemie hat damit einen starken Impuls gegeben, den zielgerichteten Ausbau von Onlineformaten weiter voranzutreiben. Digitales Lernen wird im Fortbildungsprogramm der VBV auch zukünftig eine bedeutende Rolle spielen.

MENSCHEN BAUEN FÜR MENSCHEN





Von Sanierung bis Neubau – die Fachleute der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg (VBV) betreuen ganz unterschiedliche Bauprojekte. Dabei ist neben der fachlichen Expertise vor allem eines wichtig: die enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten. Denn dadurch gelingt es, für alle Seiten bestmögliche Lösungen zu finden.

MENSCHEN BAUEN für Menschen

Interview mit Gunnar Kirrmann, Projektleiter, Amt Mannheim und Heidelberg

Herr Kirrmann, Sie haben Planung und Bau der Chirurgischen Klinik geleitet. Was war für Sie die größte Herausforderung?

Bei einem Projekt dieser Größenordnung ist es wichtig, immer den Überblick zu behalten und alle Beteiligten zu informieren, sie mitzunehmen und ihre Interessen zu berücksichtigen. Denn die können sehr unterschiedlich sein. Aus diesem Grund gab es viele Besprechungen in großer Runde, in denen Dinge diskutiert und beschlossen wurden. Zusätzlich dazu musste ich als Projektleiter zusehen, dass der Bau fertig wird und die Kosten im vorgegebenen Rahmen bleiben.

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern?

Die war sehr gut, sehr konstruktiv. Es gab eine eigene Baugruppe der Chirurgie, mit Vertreterinnen und Vertretern der Ärzteschaft, der kaufmännischen Leitung und der Pflegedienst- und Hauswirtschaftsleitung. Die Baugruppe hat sich intern mit der Planungsgruppe Medizin und der Medizin-Technik-Planung abgestimmt, Fragen gebündelt und bei strittigen Fragen Kompromisse besprochen. Die Abstimmungen waren sehr eng und wir haben gemeinsam immer gute Lösungen gefunden.

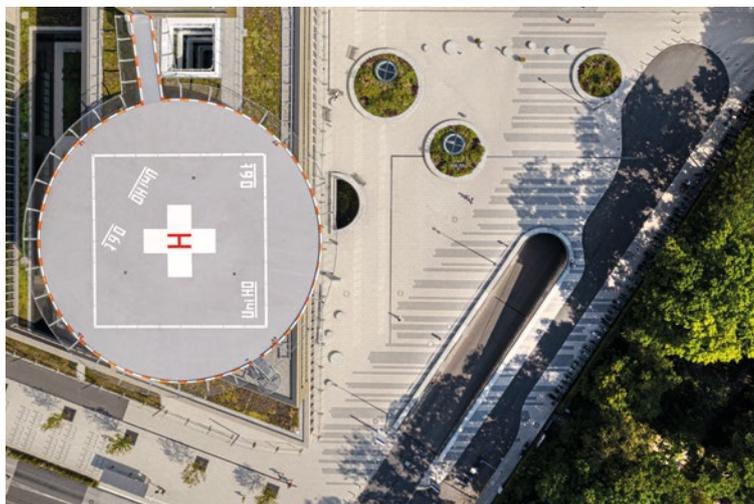
Worauf sind Sie nach der Fertigstellung des Gebäudes besonders stolz?

Ein optisches Highlight ist der Hubschrauber-Landeplatz auf dem Dach. So etwas baut man nicht alle Tage. Außerdem gefällt mir, dass das Haus sehr klar und übersichtlich strukturiert ist. Es gibt eine Mittelmagistrale, von der wie bei einem Kamm die einzelnen Bauteile abzweigen. In der Mitte befinden sich die Leitstelle, die Arbeitsräume und so weiter. Das ist gut für Patientinnen und Patienten und ihren Besuch, weil

sie sich einfach zurechtfinden. Aber auch für das Personal, weil die Wege kurz sind: OPs, Aufwach- und Nebenräume sind nah beieinander, der Weg zur Intensivstation ist kurz. Darauf haben wir bisher sehr viele positive Rückmeldungen bekommen.

Was verursachte bei der Planung den größten Aufwand?

Die moderne Technik dieser voll digitalisierten Klinik ist schon sehr komplex. Richtig kompliziert wurde es aber, als mitten im Bau eine Spende für einen MRT einging, der doppelt so leistungsstark ist wie ursprünglich geplant. Das war toll für die Klinik, aber auch eine Herausforderung: Es bedeutete höhere Anforderungen an Statik, Abschirmung und Raumkonfiguration, stärkere Kühlung des Magneten und des Raums – und das mitten im Ausbau. Wir haben den Bauablauf komplett umgestellt und alles für die höhere Leistung ausgelegt. Letztendlich haben wir das gut hinbekommen, sogar ohne zeitliche Verzögerung.



Menschen **BAUEN FÜR MENSCHEN**

Interview mit Prof. Dr. Dr. h. c. Markus W. Bächler, Zentrumssprecher der Chirurgischen Klinik und Ärztlicher Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie des Universitätsklinikums Heidelberg

Professor Bächler, Sie bezeichnen die Chirurgische Klinik als die modernste Deutschlands. Woran machen Sie das fest?

Wir haben insgesamt 16 OP-Säle, alle voll vernetzt und digitalisiert. Zwei davon sind Hybrid-OPs, also mit Robotern ausgestattet, die Chirurginnen und Chirurgen bei Operationen unterstützen. Wir verfügen über intraoperative Darstellungsmethoden wie Röntgen, CT, MRT und wenden künstliche Intelligenz an, was die Zukunft in der Chirurgie ist. Es braucht eine Menge Mut, ein solches Projekt zu initiieren, insbesondere, weil das Universitätsklinikum Heidelberg die Hälfte der Kosten selbst finanziert hat. Aber es hat sich gelohnt: Wir verfügen jetzt wohl über die modernsten Operationssäle, die es momentan gibt. Sie sind das Herz einer chirurgischen Klinik, aber nicht das Einzige, was mir an dem Neubau besonders gut gefällt.

Was begeistert Sie noch?

Unsere Patientinnen und Patienten erleben einen Komfort, der meiner

Ansicht nach einmalig ist. Es gibt ausschließlich Ein- und Zweibettzimmer, die hell, freundlich und überwiegend mit natürlichen Materialien wie Holz und Stein gestaltet sind. Sie verfügen über eine mediale Anbindung, wie es die Leute auch von zu Hause kennen: An jedem Bett gibt es Internet, Fernseher und Telefon. Die Unterbringung orientiert sich vollständig an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten: Denn sie sind oft nervös, wollen einerseits mit ihren Verwandten kommunizieren und brauchen andererseits auch Ruhe. Dafür sorgen wir. Außerdem haben wir viele Abläufe in der Klinik zu ihren Gunsten optimiert.

Können Sie dafür ein Beispiel nennen?

Wer in eine Klinik kommt, will sich kurz anmelden und dann schnell an den richtigen Ort kommen. Bei uns ist es jetzt so: Nach Ankunft wird man am Empfang aufgenommen und erhält einen Apparat, der einen elektronisch leitet – in eine Sprechstunde, zur Ambulanz oder auf eine Station. Der Apparat teilt mit, wohin man gehen muss und was dort zu

tun ist. Dadurch werden Patientinnen und Patienten angenehm und gleichzeitig effizient versorgt. Hinzu kommt, dass die Wege durch das Haus so kurz wie möglich gestaltet wurden.

Daran hat auch die Bauplanung durch die VBV einen großen Anteil. Wie war die Zusammenarbeit?

Die war gut. Bei so einem großen Bau gibt es naturgemäß manchmal Veränderungsbedarf. Dafür haben sich die Verantwortlichen aufgeschlossen und kompromissbereit gezeigt. Vorteilhaft war, dass es seit dem Planungsbeginn eine Chirurgie-interne Baubegleitungsgruppe gab. Sie hat Informationen an die richtigen Stellen weitergeleitet und dafür gesorgt, dass die Bedürfnisse aller Abteilungen der Klinik gehört und umgesetzt wurden.



MENSCHEN BAUEN für Menschen

Interview mit Christian Kaiser (CK), Leitender Baudirektor und stellvertretender Leiter Bundesbau Baden-Württemberg und Stephanie Ortmanns (SO), Projektleiterin, Staatliches Hochbauamt Freiburg

Herr Kaiser, Sie haben die Erneuerung der Autobahnmeisterei Efringen-Kirchen begleitet. Was ändert sich mit der neu gegründeten Autobahn GmbH?

CK: Die letzten Arbeiten waren noch gerade vor der Umstrukturierung in 2020 abgeschlossen. Für uns bedeutet dieses Projekt einen Abschied von der bisherigen Organisationsstruktur. Zukünftig wird der Bund, nicht mehr das Land hier unmittelbar Auftraggeber sein.

Die Autobahnmeisterei in Efringen-Kirchen war nicht Ihr erstes Projekt in diesem Bereich. Was reizt Sie an dieser Aufgabe?

CK: Das Herausfordernde bei solchen Zweckbauten ist, für die zu Recht anspruchsvollen Nutzerinnen und Nutzer eine ausgeprägte Funktionalität zu erreichen und dabei immer wirtschaftlich zu bleiben. Richtig spannend wird es dann, wenn es gelingt, diese Alltagsbauten mit einer hohen architektonischen Qualität zu errichten.

Die Salzlagerhalle in Geislingen hat 13 Architektur- und Ingenieurbaupreise erhalten. Ist dies nicht nur für Fachkreise interessant?

CK: Ich denke nein. Denn jeden Tag fahren tausende Menschen an diesen Gebäuden vorbei und nehmen wahr, dass sie nicht einfach nur wie Fertigaragen aussehen. Dass es Gebäude sind, die die Landschaft bereichern und nicht stören oder gar verschandeln. Und die Nutzerinnen und Nutzer der Gebäude gebrauchen diese Gebäude gern, weil sie funktionieren, weil sie Arbeitsabläufe optimal abbilden und weil sie Aufenthaltsqualität bieten.

Frau Ortmanns, Sie waren die Projektleiterin in Efringen-Kirchen. Was war für Sie die größte Herausforderung?

SO: Ich habe die Projektleitung nach der Entwurfsplanung übernommen. Bei den drei Baumaßnahmen, Neubau Salzhalle, Neubau Werkstattgebäude und Sanierung Fahrzeughalle, haben wir mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern zusammengearbeitet. Für mich war die größte Herausforderung, die vielen verschiedenen Protagonistinnen und Protagonisten zusammenzubringen, in dieser Schnittstellenfunktion zwischen dem Auftraggeber Regierungspräsidium Freiburg, den Planungspartnerinnen und -partnern sowie den Nutzerinnen und Nutzern. Das ist immer eine Frage

der Kommunikation. Zum Beispiel, wenn es nachträgliche Bedarfsforderungen gibt, wie den Bremsenprüfstand in der Werkstatt. Da setzen wir alles daran, das zu realisieren. Aber natürlich können wir nicht jeden Wunsch erfüllen, da wir das Budget einhalten müssen. Da galt es Überzeugungsarbeit zu leisten, warum es beispielsweise anstatt eines Fliesenbodens einen Epoxidharzboden gibt.

Die Baubranche ist nach wie vor eine Männerdomäne. Wie war für Sie die Zusammenarbeit?

SO: Das stimmt. Oft erwische ich mich dabei, wie ich in Besprechungen den Frauenanteil zähle. Im Arbeitsalltag erlebe ich allerdings, dass das Fachliche im Vordergrund steht. Und das Menschliche. Das hat mir bei der Autobahnmeisterei besonders gefallen: Da packen alle mit an und wenn's drauf ankommt, setzt sich der Leiter auch selbst in den Auto- kran. Es macht besonders Spaß dort zu bauen, wo selbst gebaut wird, und wenn die Wertschätzung stimmt.



Menschen **BAUEN FÜR MENSCHEN**

Interview mit Rainer Metzler, Technischer Bundesfernstraßenamtmann und Leiter der Autobahnmeisterei Efringen-Kirchen

Herr Metzler, wie wird ein Urschwarzwälder wie Sie, aufgewachsen in der Land- und Forstwirtschaft, Leiter einer Autobahnmeisterei?

Du musst organisieren können. Du kannst nicht morgens ins Geschäft fahren und sagen, der Tag wird so. Der Tag wird definitiv anders. Du musst dich immer auf neue Situationen einstellen. Mit den Leuten zusammenarbeiten, Strategien entwickeln. Das kannte ich von zuhause. Ich habe von der Pike auf gelernt: erst die Ausbildung zum Straßenwärter und dann die Meisterschule. Mein Ausbilder hat mich sehr unterstützt. Ich habe viele Betriebe kennengelernt und mich immer gefragt, wie kann man was besser machen? Schon mit 29 habe ich die Leitung bekommen. Das gab's noch nie in Baden-Württemberg. Letztes Jahr hatte ich mein 25-jähriges Jubiläum. Ich bin zwar Beamter, aber immer ein Praktiker geblieben. Ich fahr heute noch jeden Lastwagen und Mähzug und kann die Geräte bedienen.

Was gefällt Ihnen an der Autobahnmeisterei Efringen-Kirchen und wie erleben Sie die Umstrukturierung zur Autobahngesellschaft?

Für mich hatte die Lage und der Aufbau einen großen Reiz. Eine alte Autobahnmeisterei aus den 1960er-Jahren. Genau das, wo du dich nicht nur mit der Mannschaft draußen, sondern auch intern verwirklichen kannst. Wie können wir hier das Beste rausholen? Mein erster Satz, als ich vor 11 Jahren hier angefangen habe, lautete: ‚Es gibt nur ein Wort und das ist das Wort wir.‘ Ich bin kein Ich-Mensch. Gerade, was wir in den letzten acht Jahren hier geschafft haben, das ging nur zusammen. Ich sehe mich als Sprachrohr und auch manchmal als Seelsorger. Unsere Arbeit draußen ist gefährlich, da sind ein offenes Ohr und ein gutes Verhältnis untereinander wichtig. ‚Kommt bitte gesund wieder‘, das sage ich jeden Morgen zu meinem Team. Ein unfallfreier Arbeitstag, das ist mir, wenn ich die Arbeitseinteilung mache, am wichtigsten. Mit der Autobahngesellschaft bauen wir eine neue Struktur auf. Das sehe ich positiv.

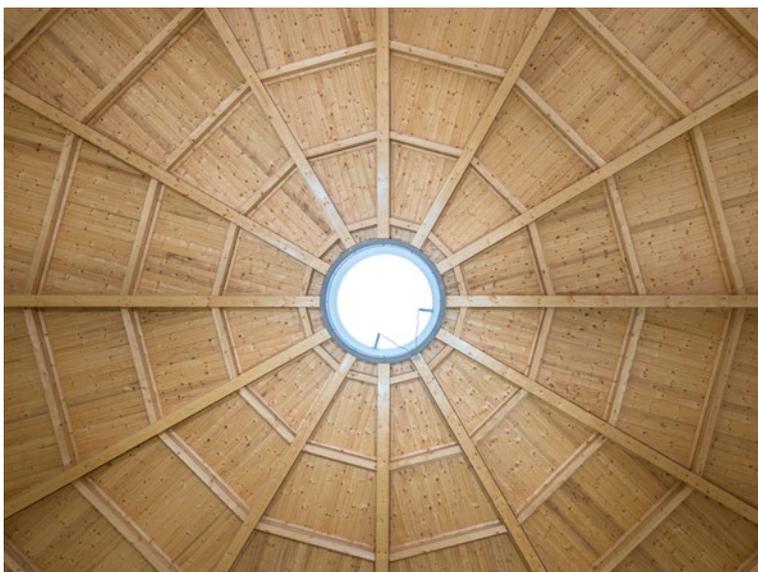
Konnten Sie beim Neubau Ihre speziellen Anforderungen einbringen? Und warum ist die Salzlagerhalle eigentlich rund?

Auf jeden Fall. Weil die Lkw breiter geworden sind, mussten wir in der

Fahrzeughalle eine Wand entfernen und so entstand überhaupt die Projektidee. Wir hatten sehr viele spezielle Anforderungen, zum Beispiel dass Gefahrenstoffe in der Werkstatthalle unterirdisch ablaufen können. Es gab viele Gespräche mit dem Regierungspräsidium und dem Staatlichen Hochbauamt Freiburg. Und manchmal haben wir die Ingenieurbüros an ihre Grenzen gebracht. Herr Kaiser hat mal gesagt, ‚Herr Metzler, das ist ein harter Hund. Der ist echt verbissen.‘ Ja, das ist mein Naturell als Urschwarzwälder. Wenn ich mir mal was in den Kopf gesetzt habe, sollte es auch so sein, denn dann hat's auch einen Grund, warum. Deswegen ist die Salzlagerhalle jetzt auch rund. Im Rechteck liegt nämlich hinten oft jahrelang das gleiche Salz und verkrustet. In der runden Halle können wir das Salz viel höher schütten und kommen auch besser mit dem Radlader hin.

Wie zufrieden sind Sie und Ihr Team mit der neuen Autobahnmeisterei?

Zu 100 Prozent. Wenn wir in einer Autobahnmeisterei nicht mehr bemerken, dass wir etwas verbessern könnten, dann haben wir irgendwas richtig gemacht.



BLICK NACH VORN





Schlossgärten erhalten: Der Trüffelhund hilft

Der Klimawandel setzt die traditionsreichen Baumarten durch Trockenheit und Wärme unter Stress. In den historischen Gartenanlagen von Schwetzingen, Rastatt-Favorite und Weikersheim sind die zum Teil 200 bis 300 Jahre alten Solitäre und Baumgruppen extrem gefährdet: Schütterere Baumkronen und tote Äste sind die sichtbaren Zeichen, zunehmend sterben auch ganze Bäume ab.



In historischen Gärten gibt es schützenswerte seltene Pflanzenarten, denen der Klimawandel zusetzt.



Nachpflanzung eines Baums im Schlossgarten Schwetzingen.

Die historischen Gärten zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inzwischen selten gewordenen Altbäume aus, sondern auch durch ihren großen Reichtum an Pflanzenarten auf engem Raum. Um zu verstehen, wie den Schlossgärten geholfen werden kann, wurden im Schlossgarten Schwetzingen im Rahmen einer bundesweit einmaligen Monitoring-Studie alle Arten erfasst. Dabei setzten die Fachleute der Staatlichen Schlösser und Gärten (SSG) eine unkonventionelle Methode ein: einen spezialisierten Trüffelhund. Hintergrund ist die Tatsache, dass viele der alten Bäume des Schlossgartens in einer besonderen Form der Symbiose mit Pilzen leben, bei der die Pilze mit dem Feinwurzelsystem in Kontakt sind. Partner dieser Symbiose mit den Bäumen sind meist Großpilze wie Pfifferling, Täubling und Knollenblätterpilz oder auch die unterirdisch wachsende Sommertrüffel. Sie bilden vorzugsweise mit alten Bäumen Symbiosen.

Ausgehend von den Erkenntnissen im Schlossgarten Schwetzingen soll die Monitoring-Studie die Grundlagen dafür liefern, wie die historischen Gärten denkmalgerecht erhalten werden können. Die Fachleute der SSG hoffen, die Bedingungen für die Symbiose zwischen den Pilzen und den Altbäumen zukünftig gezielt verbessern zu können und bei Nachpflanzungen von Anfang an diese so wichtige Symbiose zu fördern. Der Trüffelhund fand dann auch tatsächlich Pilze – und so verschaffte das freundliche Tier dem Thema Klimawandel und dem Projekt im Schlossgarten Schwetzingen bundesweite Aufmerksamkeit.



Alte Bäume profitieren von der Symbiose mit Pilzen. Der Trüffelhund erschnuppert, wo sie sich im Boden befinden – und liefert so Hinweise darauf, wie die Bäume erhalten werden können.



Neuer Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach des Bundeswehrkrankenhauses Ulm – Montage der Stahl-Hauptträger.

Notversorgung beschleunigen: Dachlandeplatz für Rettungshubschrauber

Im **April 2020** fand auf dem Gelände des Bundeswehrkrankenhauses Ulm ein spektakulärer Kraneinsatz statt: die Montage von zwei gewaltigen Stahlträgern in rund **55 Metern Höhe**. Der Einsatz erfolgte im Rahmen der Errichtung eines Hubschrauber-Dachlandeplatzes über dem Westflügel des Krankenhauses, eine der vielen Baumaßnahmen, mit der die Staatliche Hochbau- und Vermögensverwaltung (VBV) die Weiterentwicklung des Bundeswehrkrankenhauses Ulm realisiert. Ziel aller Baumaßnahmen ist es, die bestmögliche Versorgung der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten und schnell und flexibel auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Das Bundeswehrkrankenhaus Ulm verfügte zuvor nur über einen Bodenlandeplatz als Stützpunkt für einen ADAC-Rettungshubschrauber. Für den schonenderen Transport von Patientinnen und Patienten und die zeitliche Optimierung der Notfallversorgung forderte die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) am Bundeswehrkrankenhaus Ulm einen Hubschrauber-Dachlandeplatz in unmittelbarer Nähe zur Notfallaufnahme und zum Schockraum.

Bei dem Kraneinsatz galt es, die gigantischen Stahlträger über den Hochhausflügel zu hieven und an den vorgefertigten Auflagern millimetergenau zu verankern. Teile des Krankenhauses waren für diesen Einsatz geräumt worden.

Der Landeplatz befindet sich auf einer weitestgehend selbsttragenden Plattform, die den Westflügel des siebengeschossigen Hochhauses überspannt und hauptsächlich von einem circa **55 Meter** hohen massiven Zwillingsturm auf der Nordseite des Gebäudetrakts getragen wird.

Im Sichtbetonturm befinden sich die Erschließung mit Aufzug für den Transport von Patientinnen und Patienten sowie eine Stahltreppe als Fluchtweg, die Medienversorgung des Hubschrauber-Dachlandeplatzes und ein Raum für die Luftraumbeobachtung. Am Fuß des Turms erfolgt der direkte und witterungsgeschützte Übergang in die Notfallaufnahme.

Der neue Dachlandeplatz reduziert die Zwischentransporte sowie die Anzahl der Umlagerungen der Patientinnen und Patienten und optimiert die schnelle Notfallversorgung. Die Gesamtbaukosten betragen rund **12 Millionen Euro**.

Das Bundeswehrkrankenhaus Ulm nimmt bei der medizinischen Versorgung der Bevölkerung in Süddeutschland, speziell auch bei der traumatologischen Notfallversorgung, eine wichtige Funktion ein. Bis **2032** plant die VBV weitere große Bauprojekte wie die Sanierung des Flachbaus Nordost und den Neubau eines Ambulanztrakts.

BLICK NACH VORN

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Klaus Max Rippel, Leiter des Landesbetriebs Bundesbau Baden-Württemberg

„Unsere Leistungen bleiben trotz Pandemie sehr gefragt. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere, flexible Arbeitsplätze, in Präsenz und im Homeoffice. Neue digitale Werkzeuge und Verfahren sowie die Offenheit aller Beteiligten für die vernetzte Planmethode BIM, für Rahmenverträge, Mehrparteienverträge und den Modulbau ermöglichen effizientere Prozesse und mehr Transparenz. Zudem erhält der Bundesbau Baden-Württemberg zunehmend Sonderaufgaben in Bereichen wie materielle Sicherheit, Risikomanagement und Nachhaltigkeit.“

57

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Direktorin Annette Ipach-Öhmann,
Leiterin des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg

„Durch die Corona-Pandemie hat das Arbeiten von zu Hause stark an Akzeptanz gewonnen. Bereits jetzt zeichnet sich ab, dass sich dies auf den Flächenbedarf aller Landesdienststellen auswirken wird, deren Arbeit schwerpunktmäßig am Schreibtisch erfolgt. Es wird unsere Aufgabe sein, die Chancen der zunehmend digitalen Arbeitswelt zu nutzen und gemeinsam mit unseren Nutzern neue, flächensparsame Unterbringungskonzepte zu entwickeln. Wenn uns das gelingt, wird der Ressourcen- und Energieverbrauch der Landesverwaltung noch weiter reduziert.“

HAUSHALT 2020





HAUSHALT 2020

Geschäftstätigkeit dokumentieren: Die VBV baut für Baden-Württemberg

Im Jahr 2020 hat die Staatliche Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg rund 2,3 Milliarden Euro umgesetzt. Den größten Anteil nehmen mit fast 1,4 Milliarden Euro die Ausgaben für bauliche Maßnahmen ein. Auf die Bewirtschaftungskosten entfallen 241 Millionen Euro. Die Staatliche Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg hat damit erneut einen wichtigen und verlässlichen Beitrag für die Wirtschaft im Land geleistet.

IMMOBILIEN- UND GEBÄUDEMANAGEMENT IN MILLIONEN EURO	LAND	BAUAUSGABEN IN MILLIONEN EURO	LAND	BUND
EINNAHMEN		Große Baumaßnahmen ohne Investoren- und Leasingmaßnahmen		
Miet- und Pachteinnahmen	36,6		520,2	176,5
Verkaufserlöse	29,0	<hr/>		
Insgesamt	65,6	Kleine Baumaßnahmen	16,7	105,2
AUSGABEN		Bauunterhaltsmaßnahmen		
Mietausgaben inkl. Investoren- und Leasingmaßnahmen	180,2	Wirtschaftsplan und Drittmittel	39,5	97,3
Immobilien- und Grundstückserwerb (2020 einschließlich Naturschutz- gründerwerb, Erbbauzins- zahlungen und Ablösung von Erwerbsoptionen)	174,1	<hr/>		
Bewirtschaftungskosten	241,0	Insgesamt	1.004,1	379,0
Insgesamt	595,3			

FINANZIELLE KENNZAHLEN

Im Jahr 2020 wurden für Bauprojekte des Landes 1,004 Milliarden Euro ausgegeben. Die Schwerpunkte bei den Baumaßnahmen lagen weiterhin bei der kontinuierlichen Sanierung der Landesgebäude und in der energetischen Verbesserung. Im Bereich des Immobilien- und Gebäudemanagements hat der Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg im Jahr 2020 die ihm übertragenen Aufgaben der Unterbringung und Bewirtschaftung von Landesbehörden und Einrichtungen zielorientiert und mit wirtschaftlichen Ergebnissen weiterverfolgt. Im Jahr 2020 betrug der Umsatz bei Einnahmen 65,6 Millionen Euro und Ausgaben 595,3 Millionen Euro.

Mit 379,0 Millionen Euro lagen die Bauausgaben des Landesbetriebs Bundesbau Baden-Württemberg inklusive Honorare in 2020 trotz der durch die Pandemie bedingten Unwägbarkeiten über dem Vorjahresniveau. In 2021 wird eine nochmalige Steigerung des Bauvolumens erwartet.

Der Gesamtumsatz der Staatlichen Vermögens- und Hochbauverwaltung Baden-Württemberg

betrug im Jahr 2020 rund 2,3 Milliarden Euro. Darin enthalten sind der Aufwand für bauliche Maßnahmen und Baunebenkosten, Einnahmen und Ausgaben im Gebäude- und Immobilienmanagement sowie die Personal- und Sachkosten.

JAHRESABSCHLUSS 2020

Der Jahresabschluss der beiden Landesbetriebe erfolgt gemäß den Haushaltsordnungen des Landes und des Bundes in Anlehnung an die Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Der Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg stellt als Teil der Landesverwaltung seine Leistungen dem Bund als externem Auftraggeber in Rechnung. Der Bund wird dem Land für das Jahr 2020 insgesamt rund 123,9 Millionen Euro erstatten.

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg werden Verluste ausgewiesen, die daraus resultieren, dass der Landesbetrieb in der Regel für seine Leistungen den anderen Landesverwaltungen keine Rechnungen stellt. Der Ausgleich erfolgt wie bei allen vergleichbaren Landeseinrichtungen durch den Landeshaushalt.

Bundesbau Baden-Württemberg

Bilanz

AKTIVA	31.12.20		01.01.20	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen an Rechten und Werten	0,00		0,00	
2. Erworbene Software	398.170,52	398.170,52	516.263,58	516.263,58
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	172.280,83		204.815,25	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.684.721,33		1.592.870,89	
3. Anlagen im Bau (immaterielle und technische Anlagen)	39.911,73	1.896.913,89	60.437,41	1.858.123,55
		2.295.084,41		2.374.387,13
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		42.890,17		45.656,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.997.339,69		1.760.012,23	
2. Forderungen gegenüber anderen Landesbetrieben	3.063.932,94		4.421.963,00	
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.310.758,43		8.340.185,83	
4. Forderungen Vorsteuer	0,00	11.372.031,06	0,00	14.522.161,06
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		0,00
		11.414.921,23		14.567.817,69
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		148.751,76		115.260,92
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG		0,00		0,00
SUMME AKTIVA		13.858.757,40		17.057.465,74

PASSIVA	31.12.20	01.01.20
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Nettoposition	6.270.388,42	1.432.883,01
II. Jahresfehlbetrag	-1.201.911,93	4.837.505,41
	-5.068.476,49	6.270.388,42
B. SONDERPOSTEN FÜR KOSTENERSTATTUNG INVESTIVER BEREICH	2.147.032,43	2.105.478,05
C. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	4.212.929,11	6.291.846,12
D. VERBINDLICHKEITEN	2.430.319,37	2.389.753,15
1. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.648,12	180.295,92
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.289.671,25	2.209.457,23
4. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Landesbetrieben	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten Umsatzsteuer	0,00	0,00
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	13.858.757,40	17.057.465,74

Bundesbau Baden-Württemberg

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	01.01.–31.12.20	01.01.–31.12.19
	EUR	EUR
1. ERTRÄGE AUS LEISTUNGSABGELTUNGEN DES BUNDES	126.105.281,86	115.953.497,68
2. ERTRÄGE AUS KOSTENERSTATTUNGEN FÜR LAUFENDE AUFWENDUNGEN	1.768.808,55	1.083.366,13
Auflösung Sonderp. Kostenerstattung investiv	1.560.982,02	1.015.962,93
Erträge aus Kostenerstattung lfd. Aufwendung	207.826,53	67.403,20
3. VERWALTUNGSWIRTSCHAFTLICHE ERTRÄGE	13.252,68	20.323,81
Umsatzerlöse	0,00	0,00
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	13.252,68	20.323,81
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	31.658,59	14.142,39
Erträge aus Überzahlungen	4.065,64	3.253,21
Erträge aus Abgang von Vermögensgegenstände	20.243,00	6.048,00
Weitere sonstige betriebliche Erträge	8.249,95	4.841,18
5. AUFWAND FÜR MATERIAL UND BEZOGENE LEISTUNGEN	62.311.668,25	62.610.322,42
Aufwendungen für RHB und bezogene Waren	294.532,67	331.179,31
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62.017.135,58	62.279.143,11
6. PERSONALAUFWAND	58.980.642,73	43.224.047,92
Löhne und Gehälter	38.848.972,29	36.681.471,73
Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung	4.688.280,53	4.216.334,59
Sonstiger Sozialaufwand	14.592.035,30	1.473.602,76
Beihilfen	851.354,61	852.638,84
7. ABSCHREIBUNGEN	1.681.700,09	1.110.917,29
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	6.141.267,55	5.274.684,59
Personalbezogener Aufwand	988.641,64	774.625,10
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	5.152.625,91	4.500.059,49
9. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	0,00	0,00
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-1.196.276,94	4.851.357,79
10. AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE	74,37	-12.728,00
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	-1.196.351,31	4.838.629,79
11. SONSTIGE STEUERN	5.560,62	-1.124,38
BETRIEBSERGEBNIS (JAHRESÜBERSCHUSS)	-1.201.911,93	4.837.505,41
12. SUMME ANHANG	0,00	0,00
ERGEBNISVERWENDUNG (JAHRESÜBERSCHUSS)	-1.201.911,93	4.837.505,41

Bundebau Baden-Württemberg

Anlagevermögen

	01.01.20	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	31.12.20
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Nutzungsrechte und Software	3.484.742	565.381	26.334	-637	4.075.820
2. Immaterielle Anlagen im Bau	60.437	5.808	0	0	39.911
	3.545.179	571.189	26.334	-637	4.115.731
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen	548.098	27.971	0	-17.337	558.732
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.972.638	1.005.881	0	-288.219	7.690.301
	7.520.736	1.033.852	0	-305.556	8.249.033
	11.065.915	1.605.041	26.334	-306.193	12.364.765
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Nutzungsrechte und Software	2.968.479	709.808	0	-637	3.677.650
2. Immaterielle Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	2.968.479	709.808	0	-637	3.677.650
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen	343.282	60.506	0	-17.337	386.451
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.379.768	911.386	0	-285.574	6.005.579
	5.723.050	971.892	0	-302.911	6.392.030
	8.691.529	1.681.700	0	-303.548	10.069.680
BUCHWERT					
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Nutzungsrechte und Software	516.264				398.171
2. Immaterielle Anlagen im Bau	60.437				39.912
	576.701				438.083
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen	204.815				172.281
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.592.871				1.684.721
	1.797.686				1.857.002
	2.374.387				2.295.085

Bundesbau Baden-Württemberg

Erläuterungen zur Schlussbilanz 2020

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 erfolgt gemäß § 74 Landeshaushaltsordnung (LHO) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Sofern landesrechtliche Regelungen vom Handelsrecht abweichende Bestimmungen enthalten, werden diese berücksichtigt.

Nach der Verwaltungsvereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Baden-Württemberg (gültig ab 01.01.2017) erstattet der Bund dem Landesbetrieb Bundesbau die durch die Organleihe entstandenen Kosten. Die jährliche Abrechnung mit dem Bund erfolgt auf Basis einer Einnahmen-Ausgaben-Rechnung. Dies bedeutet, dass die Gewinn- und Verlust-Rechnung nur die Grundlage der Abrechnung bildet, der Abrechnungsbetrag jedoch nicht mit dem GuV-Ergebnis übereinstimmt, sondern nur daraus abgeleitet wird.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear über ihre planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei der Festlegung der Nutzungsdauer wird die landeseinheitliche Nutzungsdauertabelle des Finanzministeriums zugrunde gelegt. Entgeltlich erworbene, geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Vorräte werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

PASSIVA

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet. Eine Rückstellung für Verpflichtungen aus Beamtenpensionen wird aufgrund der Vorgaben des Finanzministeriums nicht gebildet.

Der Landesbetrieb wird nach § 26 LHO durch die Zahlung eines seit 2019 gültigen 45,6-prozentigen Versorgungszuschlags von den entsprechenden Verpflichtungen befreit. Die 45,6 Prozent beziehen sich dabei auf die ruhegehaltsfähigen Dienstbezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Anlageposten ergibt sich aus dem Anlagengitter.

UMLAUFVERMÖGEN

VORRÄTE

Beim Vorratsvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Heizöl und Geschäftsbedarf.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen aus den Abrechnungen der Verwaltungskostenerstattungen mit dem Bund.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um die Forderung für zukünftige Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Bund.

AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Kfz-Steuern, IuK-Pflegeverträge, Lizenzgebühren sowie Zeitschriften-Abos.

ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital beträgt 5.068,5 Tsd. Euro.

SONDERPOSTEN FÜR KOSTENERSTATTUNG INVESTIVER BEREICH

Beim Zugang von Anlagevermögen wird in voller Höhe als Gegenposition der „Sonderposten für Kostenerstattungen investiver Bereich“ gebucht. Über den Zeitraum der Nutzungsdauer der Anlagen wird der Sonderposten in Höhe der Abschreibungen ertragserhöhend aufgelöst. Der Wert entspricht somit der Summe des Anlagevermögens auf der Aktivseite der Bilanz.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen umfassen die Positionen Resturlaub, Risiken für Prozesskosten und Altersteilzeitverpflichtungen. Darüber hinaus gehören auch die ausstehenden Rechnungen sowie die Verpflichtungen aus Jubiläumzahlungen zu den sonstigen Rückstellungen.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber dem Land aus der Vorleistung des Landes werden ausgewiesen, wenn die Ausgaben des Landesbetriebs die Abschlagszahlungen des Bundes übersteigen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um eingebuchte Rechnungen, die jedoch zum Bilanzstichtag noch nicht fällig waren und daher erst später vom Bankkonto ausbezahlt wurden.

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen aus Bilanzbuchungen, die das Bilanzjahr betreffen, jedoch erst im

Folgejahr in Rechnung gestellt werden. Dabei handelt es sich um das Angestelltegehalt für den Dezember und die Dienstleistungsabrechnungen von Vermögen und Bau.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

ERTRÄGE

ERTRÄGE AUS LEISTUNGSABGELTUNGEN DES BUNDES

Die Erträge aus Leistungsabgeltungen des Bundes ergeben sich unter anderem aus den vier Abschlagszahlungen des Bundes, getrennt nach Bundeswehr und Zivil. Abzüglich der offenen Verwaltungskostenabrechnungen der Vorjahre, der Bilanzkorrekturbuchungen sowie des Ausgleichs der Verrechnungsposition für Investitionsförderung. An dieser Stelle in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden lediglich die Erstattungen des Bundes für Aufwendungen dargestellt, während die Erstattungen für Investitionen unter Passiva verbucht werden.

ERTRÄGE AUS KOSTENERSTATTUNGEN FÜR LAUFENDE AUFWENDUNGEN

Die Kostenerstattungen enthalten im Wesentlichen die Einnahmen aus Gerichtsverfahren sowie die Erstattungen der Vermessungsleistungen für das Land Baden-Württemberg.

VERWALTUNGSWIRTSCHAFTLICHE ERTRÄGE

Diese Position beinhaltet Einnahmen aus der Untervermietung von Räumen im Staatlichen Hochbauamt Freiburg.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Hierin sind unter anderem die Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen, aus Überzahlungen sowie Erträge aus Kurs- und Zahlungsdifferenzen enthalten.

AUFWAND

AUFWAND FÜR MATERIAL UND BEZOGENE LEISTUNGEN

Im Materialaufwand sind im Wesentlichen Aufwendungen für Strom, Heizenergie und Treibstoff enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind im Wesentlichen zurückzuführen auf Architekten- und Ingenieurhonorare, Öffentlichkeitsarbeit und öffentliche Ausschreibungen, Informations- und Kommunikationsdienstleistungen sowie Aufwendungen für die Unterhaltung und Reinigung der Gebäude.

PERSONALAUFWAND

LÖHNE UND GEHÄLTER

Löhne und Gehälter umfassen im Wesentlichen das Entgelt für geleistete Arbeitszeit, Vergütungen an Auszubildende, Beamtenbezüge sowie Anwärterbezüge.

SOZIALAUFWAND

Der Sozialaufwand besteht im Wesentlichen aus dem Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung, den sonstigen Sozialleistungen im Arbeitnehmerbereich, den Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen sowie den Beihilfen.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen umfassen im Wesentlichen die Abschreibungen für Software und den Fuhrpark sowie Abschreibungen für Büromaschinen und Organisationsmittel.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der personalbezogene Aufwand besteht aus Ausgaben für Betriebsmedizin und Arbeitssicherheit, Fort- und Weiterbildung sowie Stellenausschreibungen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Mieten und Mietnebenkosten für Gebäude und Räume, Reisekosten und Wegstreckenentschädigungen sowie Kostenerstattungen an Gebietskörperschaften, wie Dienstleistungen von Vermögen und Bau Baden-Württemberg, des Ministeriums für Finanzen und der BITBW.

JAHRESÜBERSCHUSS UND JAHRESFEHLBETRAG

Im Rahmen der Ist-Kosten-Erstattung wird der Überhang der Ausgaben über die Einnahmen dem Bund in Rechnung gestellt und als Forderung erfasst. Dadurch dass in 2020 die Erträge (durch Abschlagszahlungen des Bundes) die Ausgaben übersteigen, ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.201,9 Tsd. Euro, der in der Bilanz unter Passiva A. im Eigenkapital eingerechnet wird.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung stellt Aufwendungen und Erträge dar (Abschreibungen, Gegenkonto der Rückstellungen etc.), die sich nicht alle – und aufgrund von Zahlungsfristen auch nicht zeitgleich – auf dem Bankkonto niederschlagen. Es kann somit nicht zu einem neutralen Ergebnis kommen.

SONSTIGE ANGABEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, DIE NICHT IN DER BILANZ AUSGEWIESEN SIND

Entsprechende Haftungsverhältnisse bestehen beim Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg nicht.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN MITARBEITERIN- NEN UND MITARBEITER

Zum Stichtag 31.12.2020 waren im Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg 755 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Vermögen und Bau Baden-Württemberg

Bilanz

AKTIVA	31.12.20		01.01.20	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte		35.093,00		44.056,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	340.022,00		337.424,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.024.769,52	4.364.791,52	4.335.978,88	4.673.402,88
		4.399.884,52		4.717.458,88
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		118.146,72		99.091,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	579.804,69		461.170,54	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42.166.264,72		34.929.928,82	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.455,45	42.762.524,86	11.765,23	35.402.864,59
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		15.384,13		127.503,67
		42.896.055,71		35.629.459,52
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		14.085,25		11.746,70
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS VERMÖGENSRECHNUNG		10.531.403,19		10.531.403,19
SUMME AKTIVA		57.841.428,67		50.890.068,29

PASSIVA	31.12.20	01.01.20
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL	29.149.606,65	24.714.808,37
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHUSS DRITTER	2.156.216,00	2.347.577,00
C. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	15.604.290,68	14.275.160,03
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.666.158,49	8.159.332,04
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44.754,89	35.548,59
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.038.620,72	440.751,69
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181.781,24	0,00
	10.931.315,34	9.546.793,09
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	5.729,80
SUMME PASSIVA	57.841.428,67	50.890.068,29

Vermögen und Bau Baden-Württemberg

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	01.01.–31.12.20	01.01.–31.12.19
	EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE	8.303.326,80	15.846.699,62
Umsatzerlöse	6.392.132,60	11.960.622,45
Erlöse aus Handels- und Kommissionswaren	359.106,52	677.130,98
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	1.378.736,14	2.892.188,18
Erträge aus Gestattungen	86.640,23	187.440,82
Sonstige Umsatzerlöse	86.711,31	129.317,19
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	3.409.741,20	3.117.700,33
Exigenzen	827.694,39	1.160.578,47
Weitere sonstige betriebliche Erträge	2.582.046,81	1.957.121,86
3. AUFWAND FÜR MATERIAL UND BEZOGENE LEISTUNGEN	16.127.642,40	15.803.118,01
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	528.551,68	576.671,98
Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.599.090,72	15.226.446,03
4. PERSONALAUFWAND	143.782.591,74	133.504.604,18
Löhne und Gehälter	106.413.752,43	98.731.705,99
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	31.091.137,57	28.913.687,54
Beihilfen	2.186.459,56	2.197.657,43
Sonstiger Sozialaufwand	4.091.242,18	3.661.553,22
5. ABSCHREIBUNGEN	2.809.106,76	1.952.184,24
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	9.464.886,83	12.278.968,49
7. ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	855,49	2.441,97
8. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	0,00	0,00
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-160.470.304,24	-144.572.033,00
9. AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE	0,00	0,00
AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	0,00	0,00
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	-160.470.304,24	-144.572.033,00
10. SONSTIGE STEUERN	33.040,81	34.299,08
JAHRESÜBERSCHUSS/FEHLBETRAG VOR ZUFÜHRUNGEN LAND	-160.503.345,05	-144.606.332,08

Vermögen und Bau Baden-Württemberg

Anlagevermögen

	01.01.20	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	31.12.20
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Nutzungsrechte und Software	545.869	0	0	274.149	271.719
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen	820.268	78.968	0	22.129	877.107
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.686.707	2.455.151	0	1.613.937	18.527.921
	18.506.975	2.534.119	0	1.636.066	19.405.028
	19.052.844	2.534.119	0	1.910.215	19.676.748
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Nutzungsrechte und Software	501.813	8.963	0	274.149	236.626
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen	482.844	76.370	0	22.129	537.085
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.350.728	2.723.774	0	1.571.350	14.503.152
	13.833.572	2.800.144	0	1.593.479	15.040.237
	14.335.385	2.809.107	0	1.867.628	15.276.863
BUCHWERT					
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Nutzungsrechte und Software	44.056				35.093
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen	337.424				340.022
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.335.979				4.024.770
	4.673.403				4.364.792
	4.717.459				4.399.885

Vermögen und Bau Baden-Württemberg

Erläuterungen zur Schlussbilanz 2020

ERLÄUTERUNGEN ZUR SCHLUSSBILANZ 2020

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 erfolgt gemäß § 74 Landeshaushaltsordnung (LHO) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Sofern landesrechtliche Regelungen vom Handelsrecht abweichende Bestimmungen enthalten, werden diese berücksichtigt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AKTIVA

Entgeltlich erworbene immaterielle und materielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear über ihre Nutzungsdauer entsprechend der landeseinheitlichen vom Ministerium für Finanzen bekannt gemachten Nutzungsdauertabelle planmäßig abgeschrieben. Entgeltlich erworbene geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) der immateriellen und materiellen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben.

Vorräte werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Liquide Mittel werden zum Nennwert angesetzt.

PASSIVA

Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet. Eine Rückstellung für Verpflichtungen aus Beamtenpensionen wird aufgrund der Vorgaben des Ministeriums für Finanzen nicht gebildet. Der Landesbetrieb wird nach § 26 LHO durch die Zahlung eines zurzeit gültigen 45,6-prozentigen Versorgungszuschlags von den entsprechenden Verpflichtungen befreit. Die 45,6 Prozent beziehen sich dabei auf die ruhegehaltsfähigen Dienstbezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Anlageposten ergibt sich aus dem Anlagengitter.

UMLAUFVERMÖGEN

VORRÄTE

Beim Vorratsvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Toner, Druckerpatronen, Papier sowie Büro- und Reinigungsmaterial.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Sämtliche Forderungen des Landesbetriebs Vermögen und Bau Baden-Württemberg haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen beruhen hauptsächlich auf den Personalkostenerstattungen Dritter.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände umfassen hauptsächlich die debitorischen Kreditoren und das zum Bilanzstichtag bestehende Guthaben der Porto-Freistempler.

FLÜSSIGE MITTEL

Die liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Bestände der Zahlstellen, Handvorschüsse und Geldannahmestellen.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen hauptsächlich Zeitungen, Zeitschriften, Porto und Kfz-Steuer.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS VERMÖGENSRECHNUNG

Das Eigenkapital setzt sich aus der Nettosition als fortgeschriebene Differenz zwischen Vermögensgegenständen und Schulden sowie Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Da die Schulden des Landesbetriebs das Vermögen übersteigen, ergibt sich in der Schlussbilanz ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 10.531 Tsd. Euro.

ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital beträgt 29.149.606,65 Euro.

RÜCKLAGEN

Die Rücklagen des Landesbetriebs betragen 21.482.219,37 Euro. Von diesem Betrag sind 16.344.790,77 Euro für den Buchungskreis 0602 und 5.137.428,60 Euro für die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg vorgesehen.

ERGEBNISVORTRAG

Der Ergebnisvortrag von Vermögen und Bau Baden-Württemberg hat einen Wert in Höhe von 2.327.810,61 Euro.

JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG

Der Jahresfehlbetrag hat einen Wert in Höhe von 160.503.345,05 Euro.

SONDERPOSTEN FÜR KOSTENERSTATTUNG INVESTIVER BEREICH

Im Leitfaden für Landesbetriebe nach § 26 LHO vom 01.12.2011 wird unter Punkt 10.8.3.5 betont, dass Zuführungen aus dem Landeshaushalt für Investitionen des Landesbetriebs (Titel 891...) grundsätzlich keine Investitionszuschüsse Dritter darstellen. Hierfür kommt weder die Berücksichtigung als Ertrag noch die Bildung eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse Dritter mit ratierlicher erfolgswirksamer Auflösung (Brutto-

methode) noch die Minderung der Anschaffungskosten und damit Verringerung der Abschreibungsbasis (Nettomethode) in Betracht. Vermögen und Bau Baden-Württemberg neutralisiert am Jahresende die vom Buchungssystem automatisch erzeugten ertragswirksamen Auflösungen. Die Summe der Sonderposten beträgt 2.156 Tsd. Euro.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für den Resturlaub und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Der Betrag für die ausstehenden Rechnungen setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Ausgaberesten für die Länderarbeitsgemeinschaft (LAG), für das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) und für die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattungen, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für die Telekommunikation und für die Rückführung von Vorsteuerrückstellungen in den Bauhaushalt.

VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten für IuK-Dienstleistungen, DV-Geräte, Leistungen für Telekommunikation, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Aus- und Fortbildung, Stellenanzeigen, Schlossmarketing, Schlossführungen, Wach- und Schutzdienste, Grünpflege im Schlossbereich sowie sonstige Reparaturarbeiten.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen am Jahresende 2.039 Tsd. Euro.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 8.303 Tsd. Euro und bestehen im Wesentlichen aus Umsatzerlösen aus Eintrittsgeldern für die Staatlichen Schlösser und Gärten und aus Erträgen aus Vermietung und Verpachtung.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich ohne die ertragswirksame Auflösung des Sonderpostens auf insgesamt 3.409 Tsd. Euro. Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Erstattungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für sonstige Leistungen und der Personalkostenerstattung Dritter für Leistungen im Baubereich.

MATERIALAUFWAND

AUFWENDUNGEN FÜR ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE UND BEZOGENE WAREN

Hierin sind die Aufwendungen für den Bezug von Rohstoffen, Fertigungsmaterial und Vorprodukten und die Aufwendungen für den Bezug von Waren enthalten.

AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen (ohne Instandhaltung) sind u. a. zurückzuführen auf Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die Entwicklung von EDV-Programmen und das Erstellen von Sachverständigengutachten.

PERSONALAUFWAND

LÖHNE UND GEHÄLTER

Die Aufwendungen für die Löhne und Gehälter betragen 106.414 Tsd. Euro.

SOZIALAUFWAND

Die Sozialaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus dem Arbeitgeberanteil an der Sozialversicherung für Angestellte, den sonstigen Sozialleistungen und dem Versorgungszuschlag.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen umfassen im Wesentlichen Abschreibungen für den Fuhrpark, für Büromaschinen und Organisationsmittel, für Büromöbel und Abschreibungen für die sonstige Geschäftsausstattung sowie Abschreibungen für geringwertige Güter der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen unter anderem Aufwendungen für personalbezogene Ausgaben, Instandhaltung und Instandsetzung, Lizenzen und Konzessionen und Aufwendungen für sonstiges Verbrauchsmaterial.

ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die Zinsen und ähnlichen Erträge betragen 1 Tsd. Euro.

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 160.470 Tsd. Euro.

STEUERAUFWAND

Die Aufwendungen betragen 33 Tsd. Euro.

**JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG
VOR ZU- UND ABFÜHRUNGEN LAND – ERGEBNIS-
ÜBERNAHME**

Der Jahresfehlbetrag vor Zuführungen Land beträgt 160.503 Tsd. Euro.

**ERFOLGSWIRKSAME ZUFÜHRUNGEN
DES LANDES**

Die erfolgswirksamen Zuführungen des Landes betragen 162.404 Tsd. Euro.

**JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG
NACH ERGEBNISÜBERNAHME LAND**

Der Jahresüberschuss nach Ergebnisübernahme Land beträgt 1.900 Tsd. Euro.

SONSTIGE ANGABEN

**HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, DIE NICHT
IN DER BILANZ AUSGEWIESEN SIND**

Entsprechende Haftungsverhältnisse bestehen beim Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg nicht.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Stichtag der Schlussbilanz bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 11.378 Tsd. Euro, die nicht aus der Bilanz ersichtlich sind. Die Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus der Grundlast für die Datenverarbeitung und aus den Verpflichtungen für Personalüberlassungen.

**ANZAHL DER MITARBEITERINNEN UND
MITARBEITER**

2020 waren im Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg 2.128 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Im Bereich der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg wurden vorwiegend für den Führungsbetrieb zusätzlich bis zu 298 Aushilfskräfte mit Saisonverträgen beschäftigt.

Vermögen und Bau Baden-Württemberg

Staatliche Schlösser und Gärten

Bilanz

AKTIVA	31.12.20		01.01.20	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	<hr/>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	<hr/>			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte	6.652,00	6.652,00	8.352,00	8.352,00
II. Sachanlagen	<hr/>			
1. Technische Anlagen und Maschinen	241.445,00		274.969,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.921.180,57	3.162.625,57	3.137.135,00	3.412.104,00
		3.169.277,57		3.420.456,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	<hr/>			
I. Vorräte	<hr/>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	44.421,21	44.421,21	31.333,45	31.333,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<hr/>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	369.174,66		400.508,24	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.235.257,46		17.378.513,61	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.694,35	18.607.126,47	1.398,14	17.780.419,99
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		15.203,57		130.405,22
		18.666.751,25		17.942.158,66
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		4.492,94		1.466,75
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS VERMÖGENSRECHNUNG		0,00		0,00
SUMME AKTIVA		21.840.521,76		21.364.081,41

PASSIVA	31.12.20	01.01.20
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL	15.763.664,86	15.713.850,76
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHUSS DRITTER	1.457.986,00	1.601.462,00
C. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN	1.684.563,25	1.569.565,43
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44.754,89	35.548,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.519.112,40	1.397.184,57
3. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.370.440,36	1.040.740,26
	2.934.307,65	2.473.473,42
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	5.729,80
SUMME PASSIVA	21.840.521,76	21.364.081,41

Vermögen und Bau Baden-Württemberg

Staatliche Schlösser und Gärten

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	01.01.–31.12.20	01.01.–31.12.19
	EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE	7.148.137,52	14.942.989,09
Umsatzerlöse	5.236.856,82	11.057.031,92
Erlöse aus Handels- und Kommissionswaren	359.106,52	677.130,98
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	1.378.616,14	2.892.068,18
Erträge aus Gestattungen	86.640,23	187.440,82
Sonstige Umsatzerlöse	86.917,81	129.317,19
2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	785.522,22	539.179,56
Exigenzen	0,00	0,00
Weitere sonstige betriebliche Erträge	785.522,22	539.179,56
3. AUFWAND FÜR MATERIAL UND BEZOGENE LEISTUNGEN	12.676.995,86	12.600.179,10
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	466.695,10	495.185,97
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.210.300,76	12.104.993,13
4. PERSONALAUFWAND	13.796.611,16	12.069.848,33
Löhne und Gehälter	10.077.255,86	9.290.425,75
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.175.655,11	2.235.722,39
Beihilfen	82.811,16	85.985,12
Sonstiger Sozialaufwand	491.243,86	457.715,07
5. ABSCHREIBUNGEN	996.399,82	934.173,48
6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	2.890.251,46	2.825.622,85
7. ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	849,90	2.424,71
8. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	0,00	0,00
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-21.882.048,47	-12.945.230,40
9. AUSSERORDENTLICHE ERTRÄGE	0,00	0,00
AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN	0,00	0,00
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	-21.882.048,47	-12.945.230,40
10. SONSTIGE STEUERN	2.957,21	2.862,38
JAHRESÜBERSCHUSS/FEHLBETRAG VOR ZUFÜHRUNGEN LAND	-21.885.005,68	-12.948.092,78

Vermögen und Bau Baden-Württemberg

Staatliche Schlösser und Gärten

Anlagevermögen

	01.01.20	ZUGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	31.12.20
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Nutzungsrechte und Software	145.537	0	0	0	145.537
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen	635.622	13.854	0	4.154	645.322
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.327.975	752.863	0	263.691	9.817.147
	9.963.597	766.716	0	267.845	10.462.469
	10.109.134	766.716	0	267.845	10.608.006
KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN					
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Nutzungsrechte und Software	137.185	1.700	0	0	138.885
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen	360.653	47.378	0	4.153.60	403.877
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.190.840	947.322	0	242.196	6.895.966
	6.551.493	994.700	0	246.350	7.299.843
	6.688.678	996.400	0	246.350	7.438.728
BUCHWERT					
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Nutzungsrechte und Software	8.352				6.652
II. SACHANLAGEN					
1. Technische Anlagen und Maschinen	274.969				241.445
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.137.135				2.921.181
	3.412.104				3.162.626
	3.420.456				3.169.278

Vermögen und Bau Baden-Württemberg

Staatliche Schlösser und Gärten

Erläuterungen zur Schlussbilanz 2020

ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Anlageposten ergibt sich aus dem Anlagengitter.

UMLAUFVERMÖGEN

VORRÄTE

Beim Vorratsvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Toner, Druckerpatronen, Papier, Verwaltungs- und Reinigungsmaterial.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Sämtliche Forderungen der Anstalt haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen solche aus Vermietung und Verpachtung sowie Voucher (Eintrittsgelder).

FLÜSSIGE MITTEL

Die liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Bestände der Zahlstellen, Handvorschüsse und Geldannahmestellen.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen hauptsächlich Zeitungen, Porto und Kfz-Steuer.

ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg beträgt 15.763.664,86 Euro.

RÜCKLAGEN

Die Rücklagen haben einen Wert in Höhe von 5.137.428,60 Euro.

ERGEBNISVORTRAG

Der Ergebnisvortrag der Anstalt hat einen Wert in Höhe von 13.148.280,18 Euro.

JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG

Der Jahresfehlbetrag vor Ergebnisübernahme Land hat einen Wert in Höhe von 21.885.005,68 Euro.

SONDERPOSTEN FÜR KOSTENERSTATTUNG INVESTIVER BEREICH

Im Leitfaden für Landesbetriebe nach § 26 LHO vom 01.12.2011 wird unter Punkt 10.8.3.5 betont, dass Zuführungen aus dem Landeshaushalt für Investitionen des Landesbetriebs (Titel 891...) grundsätzlich keine Investitionszuschüsse Dritter darstellen. Hierfür kommt weder die Berücksichtigung als Ertrag noch die Bildung eines Sonderpostens für Investitionszuschüsse Dritter mit ratierlicher erfolgswirksamer Auflösung (Bruttomethode), noch die Minderung der Anschaffungskosten und damit Verringerung der Abschreibungsbasis (Nettomethode) in Betracht. Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg neutralisieren am Jahresende die vom Buchungssystem automatisch erzeugten ertragswirksamen Auflösungen. Die Summe der Sonderposten beträgt 1.458 Tsd. Euro.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für den Resturlaub und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten für sonstigen Geschäftsbedarf, Schlossmarketing, Schlossführungen, Wach- und Schutzdienste, Grünpflege im Schlossbereich sowie Reparaturarbeiten.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten (überwiegend kreditorsche Debitoren) betragen am Jahresende 1.370 Tsd. Euro.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 7.148 Tsd. Euro und setzen sich zusammen aus Eintrittsgeldern und Erträgen aus Vermietung und Verpachtung.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf insgesamt 786 Tsd. Euro.

MATERIALAUFWAND

AUFWENDUNGEN FÜR ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE UND BEZOGENE WAREN

Die Aufwendungen sind die Aufwendungen für den Bezug von Rohstoffen, Fertigungsmaterial und Vorprodukten, Handelswaren und Kommissionswaren sowie für Berufskleidung und Arbeitsschutzmaßnahmen.

AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen (ohne Instandhaltung) sind u. a. auf Aufwendungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die Entwicklung von EDV-Programmen und Sachverständigengutachten zurückzuführen.

PERSONALAUFWAND

LÖHNE UND GEHÄLTER

Die Aufwendungen für die Löhne und Gehälter betragen 10.077 Tsd. Euro.

SOZIALAUFWAND

Die Sozialaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus dem Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung für Angestellte, den sonstigen Sozialleistungen und dem Versorgungszuschlag.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen umfassen im Wesentlichen Abschreibungen für den Fuhrpark, für Büromaschinen und Organisationsmittel, für Büromöbel und die sonstige Geschäftsausstattung sowie für geringwertige Güter der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen unter anderem Aufwendungen für personalbezogene Ausgaben, Instandhaltung und Instandsetzung, Lizenzen und Konzessionen und Aufwendungen für sonstiges Verbrauchsmaterial.

ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die Zinsen und ähnlichen Erträge betragen 1 Tsd. Euro.

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 21.882 Tsd. Euro.

STEUERAUFWAND

Die Aufwendungen betragen 3 Tsd. Euro.

JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG VOR ZU- UND ABFÜHRUNGEN LAND

Der Jahresfehlbetrag vor Zuführungen Land beträgt 21.885 Tsd. Euro.

ERFOLGSWIRKSAME ZUFÜHRUNGEN DES LANDES

Die erfolgswirksamen Zuführungen des Landes betragen 17.108 Tsd. Euro.

JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG NACH ERGEBNISÜBERNAHME LAND

Der Jahresfehlbetrag nach Ergebnisübernahme Land beträgt 4.777 Tsd. Euro.

SONSTIGE ANGABEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, DIE NICHT IN DER BILANZ AUSGEWIESEN SIND

Entsprechende Haftungsverhältnisse bestehen beim Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg nicht.

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg haben 215 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Für den Führungsbetrieb wurden zusätzlich bis zu 298 Aushilfskräfte mit Saisonverträgen beschäftigt.

HERAUSGEBER

Ministerium für Finanzen
Baden-Württemberg
Neues Schloss
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
www.fm.baden-wuerttemberg.de

REDAKTIONSTEAM

Frank Berkenhoff
Sabine Burkard
Stefanie Frey
Petra Kerrmann
Frank Krawczyk
Markus Raschka
Stephanie Schorn
Irida Sucher

KONZEPTION, TEXT UND GESTALTUNG

unger+ kreative strategien GmbH
www.ungerplus.de

DRUCK

SV Druck + Medien GmbH & Co. KG
www.sv-druckmedien.de



© August 2021 Ministerium
für Finanzen Baden-Württemberg

Die Broschüre steht unter
www.fm.baden-wuerttemberg.de
(Service > Publikationen)
zum Download zur Verfügung.

TITELBILDER

Titelseite
Nationalparkzentrum Ruhestein im
Schwarzwald
Seite 8/9
John Cranko Schule Stuttgart

Seite 32/33
Nationalparkzentrum Ruhestein im
Schwarzwald

Seite 46/47
Universitätsklinikum Heidelberg,
Chirurgische Klinik

Seite 52/53
Schloss Favorite Rastatt

Seite 58/59
Kunstprojekt „Orbit“ im Foyer des
Deutschen Krebsforschungszentrums
(DKFZ) in Heidelberg

Rückseite
Forschungsgebäude der Hochschule Aalen

FOTONACHWEIS

Atelier Altenkirch, Karlsruhe, 14 (2)

Miguel Babo, Freiburg, 14 (1)

Stephan Baumann, Karlsruhe, 42

NICO BERGMANN PHOTOGRAPHY,
Biberach, 35 (1, 2)

Achim Birnbaum, Stuttgart,
Titelseite, 32/33, 34

Bundeswehr, 22 (1)

Walter Eul, Düsseldorf, 29 (1), 58/59

Brigida González, Stuttgart,
8/9, 10, 11, 12 (1, 2), 13, 15, 37, Rückseite

Christian Hanner, Schuber, Portrait 12

Olaf Herzog, Waldkirch, 50 (2), 51 (1)

Wolfram Janzer, Stuttgart, 39

Christoph Hermann, LMZ, 36

Ingeborg F. Lehmann, St. Märgen, 38 (1)

Jürgen Leutner, Stetten am kalten Markt,
22 (2, 4)

Lützw 7 Müller Wehberg, 27

Ministerium für Finanzen
Baden-Württemberg, Stuttgart, 5, 7

Bernhard Müller, Reutlingen, 23 (4)

Volker Petersen, Crailsheim, 24/25

Thilo Ross, Heidelberg,
46/47 (1), 48 (2), 49 (1)

Peter Sauer, Heidelberg, 29 (2)

Martin Sigmund, Stuttgart,
23 (3, 5), 31 (1, 2)

Staatliche Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg:
Günther Bayerl, 16/17, 18/19, 52/53, 54
Martine Beck-Coppola, 21 (2)
van Ham, 21 (1)
Dorothea Lenhardt, 55 (2)
Niels Schubert, 20
Prof. Troll, 55 (1)

Staatliches Hochbauamt Stuttgart,
22 (3), 23 (1, 2)

Martin Stollberg, Stuttgart,
44, 47 (2), 48 (1), 50 (1), 51 (2)

Dietmar Strauss, Besigheim,
30, 31 (3)

Bernhard Strauss, Freiburg, 38 (2)

Sylvi Thierbach, Ulm, 56

Bertram Till, 28

Universitätsklinikum Heidelberg, 49 (2)

Wehrtechnische Dienststelle 52,
Schneizlreuth, 43



Schlossplatz 4 (Neues Schloss) · 70173 Stuttgart · Telefon 0711 123-0 · Telefax 0711 123-4791
poststelle@fm.bwl.de · www.finanzministerium.de · www.service-bw.de